



NEUNKIRCH
Städtchen im Klettgau

NÜCHILCHER STÄDTLI-POSCHT 2022



Städtlifäscht Nüchirch 2023



VEREINE

8

Das «SamaRitter»-Jahr 2022



ANLÄSSE

22

Chläggi'22
mit grossem Besucherstrom



ALLGEMEIN

19

Das Städtli Bistro –
mehr als nur ein Café

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT		ANLÄSSE		SCHULE	26
Gemeindepräsident		Offener Weinkeller	14		
Ruedi Vögele	3	Bundesfeier	14	ALLGEMEIN	
Redaktion	4	Chläggi'22	15	machBAR	27
		Flohmi Elternverein	15	Herzlichkeiten	27
GEMEINDE		Budigg	16	Städtli Bistro	28
Altes Schulhaus	5	Erzählzeit ohne Grenzen	16	AirBnB	28
Altersfreundliche Gemeinde	5	Pfadi Neunkirch	17	Pop-Up Elefant	29
Altersheim im Winkel	6	Kinderartikelbörse	17	Vereine und Freizeitangebote	30
		Städtlifäscht Nüchirch	18	Lehrabschlüsse	31
VEREINE		Pumptrack	19	Hohe Geburtstage	32
Turnveteranen Neunkirch	7	Chilbi8213	20	Trauungen	32
VHS Klettgau	8	Rock in der Badi	20	Todesfälle	32
Chläggi Samariter	8	Adventsmarkt	21	Einbürgerungen	32
Frauenturnverein Neunkirch	10	Marktstand Landfrauen	21	Jungbürger*innen	33
VBC Neunkirch	10	Globi und Kafistube		Geburten	33
Stellwerk Museum Klettgau	11	in Bibliothek	22	Amtsstellen / Funktionäre	33
Evangelische Frauen SH		Räbelichtliumzug	22	Gemeinderat Neunkirch	34
Neunkirch Gächlingen	11	Adventsfenster	23	Nüchilcher-Stimmung	UG3
Musikgemeinschaft					
Unterklettgau	12	KIRCHE			
Schützenverein Neunkirch	12	Katholische Kirche	24		
Verein für Kulturgschicht	13	Reformierte Kirche	25		
Spielgruppe Chätzli/Klingklang	13				

© 2023 Städtli-Poscht
8213 Neunkirch

IMPRESSUM

Herausgeber	Gemeinderat und Gemeindeverwaltung Neunkirch
Redaktion	Daniela und Marcel Affolter und weitere Autorinnen und Autoren
Bildnachweis	Daniela Affolter und weitere Fotografen
Quellennachweis	Tages- und Wochenzeitungen
Kontaktadresse	Redaktion Städtli-Poscht, Gemeindeverwaltung, 8213 Neunkirch
Satz	Affolter Design, 8213 Neunkirch
Druck	
Auflage	1250 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten, Kopien, Abschriften etc. (auch auszugsweise) bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Redaktion.
Die in der Städtli-Poscht männlich gewählte Schreibform schliesst selbstverständlich auch alle weiblichen Personen mit ein.

GESCHÄTZTE NEUNKIRCHERINNEN UND NEUNKIRCHER

Nachdem sich zu Jahresbeginn der Wunsch nach Normalität endlich nach fast zwei Corona Jahren erfüllte, schlitterte die globale Gemeinschaft bereits in die nächste humane Krise mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Ähnlich wie Corona löste auch dieses Ereignis schweizweit eine riesige Solidaritätswelle aus. Mit der Bewältigung der Flüchtlingswelle mit 70'000 Schutzbedürftigen relativierte sich diese Solidarität jedoch zusehends.

Die Folgen dieser kriegerischen Auseinandersetzung mit explodierenden Energiepreisen, steigenden Nahrungsmittelkosten, fehlenden Rohstoffen und sinkender Selbstversorgungssicherheit wirken nachhaltig. Wir besinnen uns wieder auf die lokalen Energieträger und sind bereit, vermehrt auf Wasserkraft und in andere, nichtfossile Energieträger zu investieren, und das nicht zu knapp. Die plötzliche, kostengetriebene Energiewende, weg von den fossilen Energieträgern, hat einen ungeheuren Schub erhalten, der sich nicht mehr stoppen lässt.

In unserer Gemeinde wäre 2022, zusammen mit Gächlingen und Siblingen, eigentlich der reguläre Aufbau des 2021 initiierten regionalen Führungsstabes vorgesehen gewesen. Dieses Kriseninstrument, welches als Informations- und Entscheidungshilfe die drei Gemeinden bei übergeordneten Krisensituationen unterstützen soll, beschäftigte sich jedoch ab der zweiten Jahreshälfte immer intensiver mit den Auswirkungen der Strommangellage in unseren drei Gemeinden, und sie tut es weiterhin. Hoffen wir, dass wir nicht ins Ereignisszenario rutschen und dieser Stab in den Volleinsatz geht.

Die letzten 3 Jahre haben deutlich gezeigt, dass globale Ereignisse wie die Corona Pandemie oder der Ukrainekrieg rasch bis auf Stufe Gemeindeführung enorme Auswirkungen haben können.

Aus Behördensicht ist der Jahresrückblick vor allem von baulichen Abschlüssen grosser Investitionsprojekte geprägt. Bereits in den Herbstferien durfte mit einer leichten Verspätung das Schulhaus Mühlengasse an die Unterstufe übergeben und Ende Oktober das frisch sanierte Altersheim Im Winkel einer breiten Bevölkerungsschicht gezeigt, und anschliessend an Casa Viva Chläggi und seine Bewohnerinnen und Bewohner zurückgegeben werden.

Auch die Sanierung der Mühlengasse konnte abgeschlossen werden und mit dem Auslau-

fen der Subventionen an die Sanierung des Wasserversorgungsnetzes war auch hier der Endspurt überall sicht- und spürbar.

Politisch startete das Jahr mit einem intensiven Kampf um das freierwerdende Finanzreferat, nachdem Andreas Preisig sein Amt infolge Wegzuges auf Ende Februar zur Verfügung gestellt hatte. Im ersten Wahlgang lagen beide Kandidaten nur 15 Stimmen auseinander und Christian Schütz verfehlte das absolute Mehr gerademal um 9 Stimmen. Am 20. März 2022 fiel die Entscheidung in einem erneut sehr engen Rennen mit 13 Stimmen Vorsprung zu Gunsten von Christian Schütz, der damit das Finanzreferat von Andreas Preisig übernehmen durfte. Der neu zusammengesetzte Gemeinderat hat sich rasch gefunden und arbeitet sehr gut zusammen.

Die Frühjahrsgemeindeversammlung durfte mit der Rechnung 2021 bereits die zweite Rechnung nach dem neuen Rechnungsmodell HRM2 verabschieden. Es war eine sehr erfreuliche Rechnung, die rund CHF 1'100'000 besser abschloss als budgetiert. Die Gemeinde Neunkirch startete mit dem Planungskredit für einen Neubau der Kita in den notwendigen Ersatz der heutigen Containerlösung am Breitiweg und der Sattellitenlösung an der Hallauerstrasse. Mit der Zusicherung eines Beitrages für die Kurt Schärer Stiftung an das Ausbauprojekt Oberhof bekannte sich die Neunkircher Stimmbevölkerung zu diesem kulturellen und geschichtlichen wichtigen Teil unseres Städtchens.

Die Budget-Gemeindeversammlung Anfang Dezember wurde zu einer rekordverdächtig langen Gemeindeversammlung. Ein tiefrotes Budget 2023 und das Kreditbegehren für den Baukredit Neubau Kita führten zu einer Antragsflut, in der eine Minderheit versuchte, die aus ihrer Sicht unzulänglichen Vorlagen des Gemeinderates zurückzuweisen. Für viele Versammlungsbesucher war es ein unbefriedigendes und langwieriges Hin und Her, bei dem vielfach eigene Positionen vertreten, aber gegenseitig nicht zugehört wurde. Letztlich setzten sich alle Vorlagen des Gemeinderates mit sehr klaren Mehrheiten durch. Etwas schwieriger war es dann am Schluss der Versammlung für die Vertreter «Neunkirch – Strahlung mit Mass», welche mit zwei Anträgen den Rückbau bestehender



und die Bewilligung neuer Mobilfunkantennen mit G5 verlangten. Geduldig harrten sie bis Mitternacht zur Antragsstellung aus, um dann zu erfahren, dass die von ihnen gestellten Anträge ausserhalb der Gemeindeversammlungskompetenz liegen und somit gar nicht behandelt werden durften. Hier wäre rückblickend eine vorgängige Kommunikation sicher angebracht gewesen.

Der Gemeinderat wird das Thema Information (Informationsveranstaltung vor den Gemeindeversammlungen) und gegenseitiger Umgang an Gemeindeversammlung als Aufgabe mit ins neue Jahr nehmen.

Durch das vergangene Jahr begleitete die Behörde noch eine ganze Reihe weiterer Projekte, zum Teil sehr intensiv, wie der Aufbau der gemeinsamen Oberstufe Underchläggi (GOSU), Wettbewerb und Planung des Neubauprojektes Schulanlagen GOSU mit dem Standort Neunkirch, weitergehende Planungsarbeiten des Vorprojektes Bahnhofunterführung, Umgebungsgestaltung zwischen dem neu eröffneten Schulhaus Mühlengasse und den bestehenden Schulanlagen Randenblick, Revision des Waldfunktionsplans, das Projekt altersfreundliche Gemeinde Neunkirch, Abklärung verschiedenster Optionen, wie es mit einer neuen Heizzentrale für den Wärmeverbund nach dem Urnen Nein vom November 2021 weitergehen soll, Überarbeitung Parkierungskonzept Städtli nach dem Wettbewerbsentscheid GOSU, verbunden mit einer Parkplatzbefragung der Städtlibevölkerung und viele weitere, kleinere und grössere Alltagsgeschäfte.

Der grosse politische Höhepunkt 2022 war der Besuch von Bundesrat Ueli Maurer an unserer 1. Augustfeier in Neunkirch. Ueli Maurer verstand es auf eine spannende und sehr volksnahe Art, Politik und unsere Grundwerte zusammenzubringen.

Rückblickend stellen wir ein reich befrachtetes Nüchilcher Politjahr fest. Vieles konnte angepackt und umgesetzt und fast alle Budgetziele zumindest baulich abgeschlossen werden.

Ich freue mich mit meiner Ratskollegin und meinen Ratskollegen, mit einsatzfreudigen und verantwortungsbewussten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und mit Ihnen, liebe Neunkircherinnen und Neunkircher, auf ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr 2023, mit Projekten die es abzuschliessen gilt und vielen Aufgaben und Herausforderungen, die wir neu anpacken werden.

Ich wünsche Ihnen Gesundheit, Freude, persönlichen Erfolg und Zufriedenheit im bereits gestarteten neuen Jahr.

Dem Redaktionsteam danke ich für seinen Einsatz, mit dem es diese Tradition der Städtlipost mit grosser Hingabe und viel Arbeit umgesetzt hat.

Neunkirch im Januar 2023

*Ihr Gemeindepräsident
Ruedi Vögele*

MIT VOLLGAS DURCH DAS JAHR!

2022 lief noch etwas verhalten an, nahm dann kräftig an Fahrt auf und flitzte mit Eiltempo über die Zielgerade dem Jahresende entgegen. Wenn es auch mit angezogener Handbremse begann, entwickelte sich das Jahr im Verlauf des Frühlings und Sommers zu einer fast schon etwas aerodynamischen Zeit. Im Städtchen Neunkirch gaben sich die Höhepunkte die Klinke in die Hand. Antriebsfedern waren einmal mehr die diversen Vereine, aber nicht nur, auch das Gewerbe und die Gemeinde lenkten das Städtli durch eine aktive, lebendige fast&furious-Zeit.

In der ersten Reihe, quasi an der Pole-Position mitten im Städtchen, liegt das schmutzige Geschäft «Herzlichkeiten». Die beiden Betreiberinnen Sarah Schwaninger und Edith Schneider feierten im Frühjahr ihr 10-jähriges Bestehen. Mit schweren Maschinen fuhr die Chläggi22 im April auf. Das regionale Gewerbe zeigte sich innovativ und vielseitig. Unterhaltung war vom jüngsten bis zum ältesten Besucher garantiert. Das OK Städtlifest bestand seinen ersten Crashtest im Mai. Das Wetter zeigte sich gut gelaunt und die Leute kamen, sahen und staunten. Helden gibt es, dazu gehört auch der Tausendsassa Globi, der anlässlich der 20-Jahr-Feier der Gemeinde- und Schulbibliothek nach Neunkirch kam. Begleitet wurde er vom bekannten Illustrator und Grafiker Daniel Frick. Der Sommer war heiss, wortwörtlich. Für Abkühlung sorgte die Badi. Nicht nur das kühlende Nass lockte Badenixen und Wassermänner an, auf der Tatanka Pool Terrasse wurde Musikalisches zum Besten gegeben. Wem die hohen Aussentemperaturen noch nicht reichten, dem heizte dort unter anderem die heimische

Band «Moll Monkeys» mit feurigen Rhythmen ein. Nicht nur vor Ort fanden Anlässe der Superlative statt. Unsere Pfadi reiste mitten in der heissen Jahreszeit mit Sack und Pack, den frisch geflickten Zelten und einer riesigen Portion Abenteuerlust und guter Laune ins Goms. Das Bundeslager im Wallis war nicht gross, es war gigantisch. Etwas «Le Mans Light» erlebten die Städtlibewohner dann im August. Die Motoren heulten, die Reifen quietschten und der Chromstahl glänzte in der prallen Sonne. Alle Streckenposten der OK Chilbi waren auf Draht. Nach einem allgemeinen Warm-up starteten die Vintage-Schönheiten aus aller Welt zu ihrem Corso durch's Chläggi. Mitfahren war nicht nur erlaubt, sondern erwünscht.

Lobend muss erwähnt werden, dass es immer der gute Zusammenhalt und die Zusammenarbeit verschiedener Menschen war, welche die aufwändigen Kraftakte der diversen Events stemmen konnten. Team heisst ja bekanntlich nicht «Toll ein anderer machts», sondern man macht es zusammen. Mika Häkkinen, der ehemalige finnische Automobilrennfahrer, hat es einmal treffend geschrieben: «Du gewinnst nie allein. Am Tag, an dem du was anderes glaubst, fängst du an zu verlieren.»

Das Jahresende wird im Allgemeinen etwas beschaulicher, ruhiger, hat aber auch seine glanzvollen Highlights. Der Adventsmarkt wurde praktisch überrollt, über 70 Stände lockten mit ihren Angeboten, an die 2000 Menschen waren auf den Gassen unterwegs. Von A wie Adventskranz über M wie Marroni, Sch wie Schmutzli bis Z wie Zügli, es gab viel

zu degustieren, entdecken, einkaufen, fotografieren und geniessen.

Falls nicht immer und für alle die Ideallinie gefunden wurde, dann spielt das keine Rolle. Es muss ja auch noch Luft nach oben geben und alles ist entwicklungs- bzw. ausbaufähig. Wie heisst es so schön im Rennsport: «Wenn alles unter Kontrolle ist, dann fährst du einfach nicht schnell genug.» (Stirling Moss)



*Das Städtlipost-Redaktions-Team
Daniela und Marcel Affolter*

NEUES LEBEN IM ALTEN SCHULHAUS AN DER MÜHLEGASSE 26

Im Juni fand, nach einem Jahr Umbauarbeiten am alten Schulhaus, die Aufrichte statt. Gemeindepräsident Ruedi Vögele gab einen Einblick in die Geschichte des Gebäudes, welches 1823 als Schulhaus gebaut und bis zum Bau des Schulhauses Randenblick im-



Die Aufrichtefeier für das Schulhaus fand nach einem Jahr Umbauarbeiten am 1. Juni 2022 statt

mer als solches gedient hatte. Auch als mit der Zeit die Böden etwas durchgingen und man einen Stützbalken einbauen musste, wurde es immer noch genutzt. In die Räumlichkeiten kamen später Vereine, die Kinderkrippe und die Brockenstube. Auch eine Mietwohnung gab es im alten Gebäude. Erst als die Brandschutzvorschriften nicht mehr erfüllt werden konnten, musste die Gemeinde, als Besitzerin der Liegenschaft, handeln. Ein Abbruch kam nicht in Frage und es wurde beschlossen, das Gebäude wieder nutzbar zu machen. Der Baukredit von 4.5 Mio. Franken wurde bewilligt und ohne Einsprachen konnte mit dem Umbau begonnen werden. Bei der Vergabe der Aufträge für die Instandstellung, wurde vorwiegend das regionale Gewerbe berücksichtigt. Nach den Herbstferien, leicht verspätet, war es dann soweit, im frisch sanierten und renovierten Schulhaus

an der Mühlegasse, wurde der Schulbetrieb für vier Primarklassen aufgenommen.

Daniela Affolter



Gemeindepräsident Ruedi Vögele erhält am Aufrichtefest vom Architekturbüro Berger Hammann alte Nägel, die man im 1823 erbauten Schulhaus gefunden hat.

NEUNKIRCH BEKOMMT AUSZEICHNUNG «ALTERSFREUNDLICHE GEMEINDE»

Am 22. September nahmen rund 80 Teilnehmende im Rentenalter an einer Begehung durch die Gemeinde teil. Dies im Rahmen des Projektes «altersfreundliche Gemeinden». An diversen Posten wurde damals in den Quartieren eruiert, was die älteren Einwohner schätzen, aber auch, wo es noch Verbesserungspotential gibt. An der Schlussveranstaltung im Alten Wachposten waren noch rund die Hälfte anwesend. Eine Zusammenfassung der gesammelten Rückmeldungen nach der Begehung, präsentierten die Mitglieder der Arbeitsgruppe «altersfreundliche Gemeinde», die sich wie folgt zusammensetzte: Ruedi Vögele (Präsident), Claudine Beyer, Pfarrerin Eva Baumgardt, Manuela Reutimann (Casa Viva Chläggi) und Kurt Schönberger. Die Arbeitsgruppe nahm dabei die Bedürfnisse der älteren Menschen in der Gemeinde sehr ernst. Dafür wurden sie von Simon Stocker (Fachstelle Alterspolitik Gerontologie) gelobt. Neunkirch sei unter den sieben teilnehmenden Gemeinden im Kanton Schaffhausen der Rekordhalter. Auf seine Frage ans Publikum, was denn vom Rundgang in Erinnerung geblieben sei, erwähnte man neue Begegnungen und die gute Zusam-

menarbeit in den diversen Gruppen. Nach der Begehung gingen bei der Gemeinde 200 Rückmeldungen ein. Alle wurden minutiös in einer Excel-Tabelle erfasst und unter die Lupe genommen. «Das sind wir den Leuten schuldig», äusserte sich Gemeindepräsident Ruedi Vögele. Neunkirch bricht mit dieser enormen Anzahl an Feedbacks auch da alle Rekorde. Sowohl Handlungsbedarf seitens der Gemeinde wie auch Mitwirkungsinteresse seitens der Senioren scheint damit in grossem Masse vorhanden zu sein. Ein bunter Strauss an Anregungen und Ideen sei von den Senioren gekommen, meinte Ruedi Vögele. Vieles können man ohne grösseren Aufwand umsetzen, anderes brauche mehr Zeit. Wichtig seien alle Inputs, die man an die entsprechenden Stellen weiterleiten werde. Um das Altersleitbild umzusetzen, ist eine Alterskommission angedacht. Ebenfalls wurde über die Möglichkeit gesprochen, Arbeitsgruppen zu bilden. Solche Gruppen könnten sich zukünftig mit Themen wie Reparaturen befassen (AG «ReparierBar»). Eine AG «Unterwegs» wäre denkbar oder auch eine AG «Wohnen im Alter». Das Echo der Anwesenden war positiv und offenbar gibt es bereits Inter-



Die Arbeitsgruppe «Altersfreundliche Gemeinde Neunkirch» v.l. Kurt Schönberger, Pfarrerin Eva Baumgardt, Manuela Reutimann (Casa Viva Chläggi), Ruedi Vögele (Präsident) und Claudine Beyer, engagieren sich für das Wohlergehen der rund 550 Personen Ü65 in Neunkirch.

essierte, die in einer dieser Arbeitsgruppen mitarbeiten möchten. Zum Schluss überreichte Simon Stocker Ruedi Vögele und der Arbeitsgruppe seinen Dank für die gute Zusammenarbeit und damit verbunden eine Urkunde, die bescheinigt, dass die Gemeinde Neunkirch in puncto «Altersfreundlich-

ALTERSHEIM IM WINKEL – ENDLICH WIEDER DIHEI!

Unter dem Motto «Bewährtes bewahren, Neues wagen» stand die Wiedereröffnung und der Besuchstag des von der Casa Viva Chläggi betriebenen Altersheims im Winkel in Neunkirch. In ihren Ansprachen gaben Gemeindepräsident Ruedi Vögele, Regierungsrat Walter Vogelsanger und VR-Präsident Casa Viva Chläggi André Bachmann, ihrer Freude über das gelungene Umbauprojekt Ausdruck. Die Schlüsselübergabe an Heimleiterin Manuela Reutemann fand bei schönstem Herbstwetter im Freien statt.

dem sich Bewohner und Besucher auch während der kälteren Jahreszeit aufhalten können. Im ganzen Haus gibt es viel Licht und Sitzgelegenheiten. Der Aussenbereich ist ebenfalls schön gestaltet, es gibt Bänke und einen Brunnen. Die Cafeteria im Erdgeschoss lädt ein auf eine Kaffeepause. Neu ist ausserdem der geräumige Lift, in dem auch ein Bett transportiert werden kann.



Im November war Stichtag. Die Bewohner des Altersheims im Winkel, die während des Umbaus vorübergehend in Schaffhausen untergebracht waren, kamen am 29. November wieder nach Neunkirch. Was sie vorfanden,

Nicht nur die Heimleitung und die Gemeinde freute sich über die geglückte Renovation des Hauses im Winkel, auch die Belegschaft des Altersheims wartete mit Freude und Spannung auf die Rückkehr der Senioren. Die Schlüsselübergabe der Gemeinde an die Betreiber, das Casa Viva Chläggi, erfolgte symbolisch. Gemeindepräsident Ruedi Vö-



waren frische und luftige Räumlichkeiten in hellen Farben. Ein Ort der Stille und des Rückzugs ist der Care-Raum, gedacht als Abschieds- und Sterberaum. Im Obergeschoss wurde eine praktische und ergonomische Hub- und Pflegebadewanne installiert. Highlights sind die geräumige Terrasse mit Blick auf das Städtli sowie der Wintergarten, in



gele überreichte Heimleiterin Manuela Reutemann einen Schoggi-Schlüssel. Untermalt und begleitet wurde die Wiedereröffnungsfeier und das anschließende Apéro durch passende Alphorn-Stücke der bekannten Musikerin Lisa Stoll. Am Nachmittag konnten alle Interessierten einen Rundgang mit Führung durch die Räume des Winkels machen.

Daniela Affolter

MIT DEN NEUNKIRCHER TURNVETERANEN AUF DEN FRONALPSTOCK

Ein lang gehegter Vorschlag von unserem leider viel zu früh verstorbenen Kuno Wildberger hat nun endlich stattgefunden. Kuno hat diesen Vorschlag noch vor der Pandemie gemacht, dieser konnte aber leider wegen derselben nicht mehr durchgeführt werden. Der Obmann Thomas Leu hatte dann den Vorschlag von Kuno in die Tat umgesetzt und diesen am 24. September durchgeführt.

Wie immer ist diese traditionsreiche Reise mit Partner und Ehefrauen durchgeführt worden. Kurz vor acht Uhr trafen sich 19 Teilnehmer und bestiegen den Car des grössten Reiseunternehmens der Region, pilotiert vom erfahrenen und dienstältesten Chauffeur Edi Breitler, der uns bereits viele Male begleitet und immer sicher wieder nach Hause gebracht hat. Leider war uns der Wettergott nicht gut gesinnt und es wurde herumgerätselt wer wohl der Schuldige für den Dauerregen war. Wie immer wollte keiner dafür verantwortlich sein. Während uns Edi über die Umfahrung Zürich Richtung Ziel steuerte, der Gubrist war erstaunlicherweise ohne Stau, hat uns Gabi mit Kaffee und Gipfeli verwöhnt.

Der Scheibenwischer war im Dauerbetrieb und so sind wir in Brunnen früher als geplant angekommen. Ursprünglich war von Kuno ein Besuch der Firma «Victorinox» geplant, der musste aber während der Pandemie ausfallen und wurde danach nicht mehr angeboten. Trotzdem sind wir in den grossen Verkaufskomplex gegangen und haben die wichtigste Waffe der Schweizer Armee in allen Varianten gesehen und bestaunt. Danach ging es weiter zur Talstation der berühmten Stoss – Standseilbahn. Mit einigem «Chrüsele im Buuch» erreichten wir die Bergstation, wo wir von Armin (Mitarbeiter der Standseilbahn) empfangen wurden. In einem Rundgang mit anschliessendem Videovortrag erklärte uns Armin die gesamte Antriebsmaschinerie und deren Funktionen. Interessant war die Entwicklung der Anlage von der Alten Bahn bis zur jetzigen Standseilbahn. Armin hat berichtet, dass die alte Bahn 1933 in Betrieb genommen wurde und zu der Zeit gute Dienste leistete, jedoch gegen Ende des Jahrhunderts sehr unterhalts- und kostenintensiv wurde. Sie wurde 2017 stillgelegt. Deshalb hat man schon sehr früh nach Alternativen gesucht. Viele Ideen und Visionen, mögliche und unmögliche, wurden diskutiert und haben schlussendlich



zur jetzigen Ausführung geführt. Der Bau der Anlage hat enorme Herausforderungen an die Technik gestellt, auch die Durchbrüche durch die Felsen haben neue Verfahren notwendig gemacht. Der wohl grösste Brocken waren die Kosten, die ursprünglich auf 40 Millionen geschätzt, aber auf mehr als das Doppelte angestiegen seien. Dies hauptsächlich, da diese Bahn mit 110% die steilste Standbahn der Welt ist (was einem Winkel von 47° entspricht) und die Kabinen im gesamten Fahrbereich immer in der Waagerechten gehalten werden. Zum Vergleich nannte Armin den Preis der alten Anlage anno 1933 für 750'000 Schweizer Franken. Anschliessend zeigte uns ein Gang durch die Technik, welche Dimensionen die Antriebe darstellen und vor allem, dass das Sicherheitskonzept herausfordernd war. Beeindruckt von der Mächtigkeit dieser Anlage, wanderten wir zu den Sesselliften, die uns auf den Fronalpstock brachten. Der Regen war unser stetiger Begleiter, die Sicht war begrenzt und nur bis zu den nächsten Stützen der Lifte möglich. Auch oben angekommen war von der spektakulären Aussicht nichts zu sehen. Entschädigt wurden wir jedoch vom feinen Menü, dem voluminösen gemischten Salat, dem Kalbgeschnetzeltem mit Röschi und Gemüsebouquet und zum Schluss eine Creme brulee.

Wohlgenährt und gesättigt, ging es dann mit den Liften zurück nach Stoos mit dem Ziel zwanzig Minuten vor drei Uhr zur Talfahrt bereit zu sein. Fast alle waren da, nur Gabi fehlte. Wo war denn die liebe Gabi geblieben? Kommentare wie z.B. «mit Verlust

muss man rechnen» und Besorgnis um die liebe Gabi machten die Runde. Mit der darauffolgenden Bahn traf Gabi dann freudestrahlend bei den Mitgliedern ein. Es stellte sich heraus, wir anderen waren zu früh abgefahren. Gabi jedoch, hatte sich an die Weisungen unseres Obmannes Thomas gehalten. Nun war die Welt wieder in Ordnung und das nächste Highlight, nämlich die Fahrt zur Firma Fassbind, wurde problemlos geschafft. Die Scheibenwischer im Car waren wieder auf voller Leistung. Wir wurden von einer Dame der Firma Fassbind empfangen und mit der Entwicklung der Firma bekannt gemacht. Eine zum Teil sehr umschweifende Geschichte der Brennerei hat gezeigt, wie aus den meistens Schweizerischen Produkten geistreiche, hochprozentige Flüssigkeiten erstellt werden. Bei einer anschliessenden Degustation konnten wir die vielen verschiedenen Geschmacksrichtungen kosten. Bei der anschliessende Heimfahrt führte uns Edi sicher durch Zürich. Die Scheibenwischer waren immer noch in Betrieb und nach sieben Uhr, sind wir wieder sicher in Neunkirch gelandet. Eine weitere toll organisierte Reise hat ihren Abschluss gefunden. Kuno hat uns möglicherweise von oben zugesehen, konnte aber die Regenwolken nicht beiseiteschieben. Trotzdem war es ein gut gelungener Anlass und es bleibt dem Schreibenden zu Danken, im Namen aller Reisenden, vor allem Edi für die sichere Fahrt, Armin für die exzellente Führung durch die Stoosbahnen AG, Thomas für die Durchführung der Reise und Gabi für die Betreuung.

Fritz Graf

DIE VOLKSHOCHSCHULE KLETTGAU GEHT IN RENTE

Die Volkshochschule Klettgau wurde im Jahr 1965 gegründet. Ab 1982 war Anne Chanson aus Neunkirch Präsidentin der Organisation. Leider hat sie uns im Herbst 2022 für immer verlassen. Sie hinterlässt eine grosse Lücke im kulturellen Leben der Gemeinde. Wir möchten ihr auf diesem Weg nochmal ein Denkmal setzen und ihr Danke sagen für ihr einmaliges und enormes Engagement. Es ist eine gewaltige Leistung,



Anne Chanson war 40 Jahre lang die Präsidentin der Volkshochschule Klettgau. Sie verstarb im September 2022. Die Verein VHS Klettgau wurde im gleichen Jahr aufgelöst.



Kantonsarchäologin Katharina Schächli und Anne Chanson präsentieren Häppchen, die unsere Vorfahren im Neolithikum auf der Speisekarte hatte.

40 Jahre lang Präsidentin einer Organisation zu sein. Ihre Schaffenskraft, ihre Energie und Hingabe werden unvergessen bleiben. Die Volkshochschule Klettgau, die im 2022 ihre letzten Anlässe durchführte, ist nun Geschichte. Das Team rund um Anne Chanson, beschloss schon während der Krankheit der Präsidentin, den Verein aufzulösen. An die beiden letzten Veranstaltungen kamen nochmal viele inte-

ressierte Menschen. Im April brachte Kantonsarchäologin Katharina Schächli selbstgemachte Steinzeithäppchen in den Alten Wachtposten mit. Im Mai schilderte Theo Kübler, selbst langjähriges Mitglied im Vorstand der VHS Klettgau, im Schulhaus Randenblick seine Erlebnisse bei den Nenzen.

Daniela Affolter



Das Team der Volkshochschule Klettgau sagt «Tschüss». Der letzte Vortrag im Schulhaus Randenblick in Neunkirch handelte von den Nenzen und ihren Rentieren. (v.l. Myrtha Studer, Walter Schütz, Anne Chanson, Liselotte Flubacher, Daniela Affolter, Claudia May Schneider, Theo Kübler, Jürg Tödtli)

DAS «SamaRITTER»-JAHR 2022

Vor einiger Zeit wurde ich von einem neugierigen Kind an einem Sanitätsdienst gefragt, ob wir denn von den Samaritern zufällig etwas mit Rittern zu tun hätten. Die Frage mag auf den ersten Blick etwas abwegig und zum Schmunzeln erscheinen, aber bei genauerem Hinsehen hat das Kind eigentlich treffend gefragt und mich zum Nachdenken angeregt. Es sind schliesslich doch einige Parallelen und Zusammenhänge erkennbar und diese möchte ich gerne näher erläutern und in unseren ungewöhnlichen Samariter-Jahresrückblick einbauen. Anno 2022: Es war einmal ein besonderer Verein, der im Herzen des Chläggi in der historischen Neunkircher Altstadt seine «Heimatburg» fand. Die Mitglieder dieses Vereins waren alle besonders engagierte, tapfere Recken und setzten sich für den Schutz und die Versorgung aller Einwohner ihres Lehens ein. Über 600 Einsatzstunden

mit 13 aktiven Mitgliedern wurden im Jahre 2022 insgesamt auf freiwilliger Basis geleistet. Das ist eine beachtliche Zahl und die gelben Gewänder wurden an zahlreichen Festivitäten und Ritterspielen gesichtet. Die «SamaRitter» zogen zu zahllosen Einsätzen in die mal mehr, mal weniger blutige Schlacht. Nicht bewaffnet mit Schwertern oder Lanzen, sondern mit Pflastern, Blutdruckmessgeräten sowie genügend Traubenzucker zur Stärkung der Verletzten und Hilfsbedürftigen. In monatlichen Übungen wappneten wir uns vorgängig für den Ernstkampf, eigneten uns Wissen an und genossen die Geselligkeit an gemütlichen Anlässen (einen Hofnarren konnten wir leider noch keinen bestimmen, niemand aus dem Verein wollte für diese Rolle herhalten.) Auch im vergangenen Jahr standen wieder spannende Themen auf dem Programm. Nicht die Pest, Alchemie oder andere



Quacksalberei standen auf dem Lehrplan, aber zum Beispiel Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Betreuung Angehöriger oder Vitalzeichen bestimmen. Unsere Samariter-Lehrer, die modernen Medikusse, Nadine und Andi brachten uns wissbegierigen Mitgliedern viel bei und in spielerischen Fallbeispielen übten wir Theorie mit Praxis zu verknüpfen. Auch der gemütliche Teil in

einem Verein darf nicht zu kurz kommen und so führte uns eine abwechslungsreiche Samariterreise in den tiefen Schwarzwald, wo wir unter anderem auf Wanderschaft gingen, Erholung in warmen Heilbädern fanden und mit kulinarischer Verkostung gefühlsmässig dem Empfinden eines Adligen sehr nahe kamen. Wer dabei war, weiss, wie fürstlich wir gespeist und residiert hatten. Auch einem einfachen Rittersmann/einer Rittersfrau soll einmal ein wenig Luxus und Prunk vergönnt sein.



Die Sommermonate zogen heran und viele grosse Ritterturniere und spektakuläre Festaktivitäten bahnten sich an. Traditionellerweise ist unsere Haupteinsatzsaison ab August bis Oktober, also zwischen Erntemonat und Weinmonat. Im «Herzogtum Oberhallau» gingen am Bergrennen die stärksten Metall-Rosse an den Start, am Flüügerfescht auf dem Schmerlat tummelten sich kuriose Flugmaschinen und auch neben der Piste waren die Samariter fleissig dabei, die Schaulustigen zu betreuen und für die körperliche Unversehrtheit zu sorgen. An der 1. August-Feier konnten die Samariter sogar in ehrenvollen Kontakt treten mit dem «Schweizer Hochadel», in Form von Bundesrat Ueli Maurer, der Neunkirch eine persönliche Audienz gewährte und vor dem Volk eine Ansprache hielt. An verschiedenen Herbstfesten in den «Grafschaften Siblingen, Gächlingen und Hallau», ging es danach direkt weiter. Während sich die einfachen Dorfbewohner an Wein, Speis, Gaukeleien und Gesang labten, wachten wir «Samariter» an unserem Sanitätsposten und standen bereit, sobald wir benötigt wurden. Doch nicht nur an verschiedenen Sanitätsdiensten waren wir aktiv. Beim Kampf der Feuerwehr gegen die bössartigen Feuerdrachen, standen wir selbstverständlich auch immer zur Verfügung, beispielsweise an der

Chilbiübung, der Feuerwehrhauptübung und bei weiteren Feuerwehreinsätzen, wie beim Atemschutz-Übungs-Parcours in der Stadt Schaffhausen. Vor allem der Ersteinsatz unserer «Sondereinheit» war da oft gefragt. Am Ende wurde schliesslich immer jede Prinzessin aus ihrer Misere gerettet. Gruselige Verletzungen waren ebenfalls inklusive, da wir diese mit Hilfe unserer engagierten Moulage-Truppe selber kreierte und das Üben so noch realistischer erschien. Im Mittelalter wären wir dafür wahrscheinlich an den Pranger gestellt und der Hexerei bezichtigt worden. Auch um den Nachwuchs wurde sich gesorgt. So unterrichteten wir interessierte Pagen und Knappen der Primarschule Neunkirch während der Herbstferien beim Ferienspass über unsere Tätigkeit und die Kids konnten ein wenig Samariter-Luft schnuppern. Es ist jedes Jahr ein tolles Highlight die strahlenden Kinderaugen zu sehen sowie die neugierigen Fragen und den Wissensdurst der Jünglinge zu stillen.



Das neueste Blech-Pferd im Stall der Truppe war letztes Jahr ebenfalls viel im Einsatz, unser praktisches Vereins-Quad, das wir uns neu angeschafft hatten. Unser Ritter «Sir Andi von Schmitz» ritt damit zum Beispiel am Dorffest im «Fürstentum Schleithelm» gekonnt über jedes Terrain und war in Windeseile von einem Ort am anderen. Also auch technisch haben wir uns aufgerüstet und unser Arsenal erweitert. (Das Katapult hatte sich im Vorstand nicht wirklich durchgesetzt, das Quad erschien am Ende doch die sinnvollere Investition zu sein.) Ein weiteres besonderes Ereignis war letztes Jahr das grosse Blutspenden, das erstmalig in Neunkirch in der Städtlihalle stattfand und von den Chläggi-Samaritern betreut wurde. Der zwei Mal im Jahr durchgeführte «Aderlass», lockte aus dem ganzen «Königreich Klettgau» und seinen umgebenen Ländere-

reien zahlreiche Freiwillige an und neue Rekorde wurden aufgestellt. Rund 300 Spenderinnen und Spender liessen sich den roten Lebenssaft abzapfen und stellten damit wertvolles Blut zur Verfügung. Wir bedanken uns herzlich bei der Bevölkerung und freuen uns über zahlreiche weitere Neuspenderinnen und -spender, welche die nächsten Male mit dabei sein werden.



Wie Sie inzwischen wohl bemerkt haben, hat sich seit dem Mittelalter zwar einiges verändert, doch gewisse Ähnlichkeiten zur früheren Zeit lassen sich durchaus (wenn auch nicht immer ganz ernst gemeint und humoristisch) feststellen. Viele Tugenden der Ritter finden sich aber auch heute noch in den aktuellen Samariter-Werten wieder. So braucht es ein gewisses Mass an Tapferkeit und Mut, sich spontanen und teils kritischen Situationen zu stellen, bei denen Leib und Leben bedroht sein könnten. Der Ursprung der Samariter reicht zwar nicht bis ins Mittelalter zurück, aber er stammt aus der Zeit der Kriege in Europa im 19. Jahrhundert, wo man auf dem Schlachtfeld furchtbare Szenerien antraf und es sicherlich Edelmut erforderte, schwer verwundete Soldaten zu pflegen. Glücklicherweise ist es heutzutage in der Schweiz doch etwas ruhiger als damals. Loyalität und Teamgeist wird bei uns jedoch immer noch grossgeschrieben und auch Demut in schwierigen Zeiten für jemanden da sein zu können, beweisen wir immer wieder aufs Neue. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann helfen die «Samariter» noch heute fleissig weiter, so dass auch in vielen Jahrhunderten in wichtigen Chroniken der Nachwelt von ihren damaligen Heldentaten berichtet werden wird. Bleiben Sie gesund. Im Namen der Chläggi Samariter

Robin Koch

FRAUEN TURNVEREIN NEUNKIRCH 2022

Das Frauen Turnen in Neunkirch steht seit jeher für Bewegung, Fitness und freundschaftliches Beisammensein, ohne den Druck von Wettkämpfen. Durch verschiedene Leiterinnen freut sich der Verein über ein breites sportliches Angebot, wobei für jede Frau etwas Passendes dabei ist.

In den letzten beiden Jahren durfte sich der Frauen Turnverein über viele neue Mitglieder freuen. Dank der grossen Altersspannweite von 35 bis über 70 Jahren kann auch das langjährige Fortbestehen des Vereins gesichert werden.

In diesem Jahr durfte der FTVN bereits das 75-jährige Bestehen feiern. Zu diesem speziellen Jubiläum wurde ein neues Logo für den Verein gesucht. Die Frauen sind stolz seit 2022 ihr modernes Logo im Training, sowie bei allen Anlässen zeigen zu können. Auch in diesem Jahr wurde die Tradition des Frühlingrollen-Standes am Adventsmarkt im November weitergeführt. Und



auch beim Städtlifest begrüsst die Frauen vom FTVN alle Gäste gerne in der Kaffeestube. Bei der alljährlichen Vereinsreise ging es nach Tübingen, wo die Zeit bei einer Stadtrallye, einer Stocherkahn Fahrt auf



dem Neckar und einer e-Bike Tour wie im Flug verging.

Interessierte sind jederzeit zum Schnuppern beim wöchentlichen Training am Montag von 20.15 – 21.30 Uhr in der Turnhalle willkommen. Bei Fragen stehen die beiden Co-Präsidentinnen Andrea Meissner und Sabrina Dell' Olivo gerne zur Verfügung.

Aline Ringli

STABÜBERGABE IM VBC NEUNKIRCH

Der Volleyballclub kann auf ein relativ ruhiges Vereinsjahr zurückblicken. Nach den coronabedingten Trainingspausen im Jahr zuvor, konnte man sich endlich wieder regelmässig in der Halle und im Sommer, wann immer möglich, auf dem Beachplatz treffen. Das war auch gut und nötig für die Vorbereitung der Kantonalen Meisterschaften, die zur Freude der Spieler und Spielerinnen wieder stattfanden.



An der 36. Generalversammlung des Volleyballclubs Neunkirch im April fand ein Generationenwechsel im Präsidium statt. Beat De Ventura hörte nach über 36 Jahren mit dem aktiven Volleyballsport auf und legte gleichzeitig sein Amt als Präsident in jünge-

re Hände. In den 13 Jahren seiner Amtszeit hatte er das Vereinsschiff erfolgreich durch verschiedene Stromschnellen gesteuert. Als Nachfolger konnte Michel Hardegger aus Neunkirch gewonnen werden.

Im weiteren Vereinsjahr gab es noch etliche Anlässe neben dem wöchentlichen Training. Der VBC war aktiv am Städtlifest dabei und stellte wie immer Helfer für den Städtlilauf und Schüler Triathlon. Das interne Beachturnier konnte im zweiten Anlauf bei gutem Wetter stattfinden und war wie immer ein schöner geselliger Anlass, an dem die Frauen und Männer gemeinsam dem Volleyballsport frönen konnten. Im Dezember trafen sich die Vereinsmitglieder zum traditionellen Chlaushock. Diesmal kam der Samichlaus nicht persönlich vorbei, dafür durften alle beim Lotto ihr Glück versuchen.

Leider gab es dieses Jahr im Verein mehr Austritte als Eintritte. Sowohl die Frauen wie die Männermannschaft würden sich über Verstärkung freuen. Mitmachen kann jedermann/frau, der/die Freude an einem Mannschaftssport hat. Auch Anfänger sind herzlich willkommen. Die Frauen trainieren

am Montag von 19.00 bis 21.00 Uhr, die Männer am Mittwoch von 20.15 bis 21.45 Uhr.

Cornelia Freitag



GRÜNDUNG VEREIN SMK – STELLWERKMUSEUM KLETTGAU

Alles neu macht der Mai. So wurde im Mai in Neunkirch ein neuer Verein gegründet. Der Name war schnell gefunden, SMK Stellwerk-museum Klettgau. Die Gründungs-mitglieder, Anne Chanson, Robert Hauser, Walter Schütz und Daniela Affolter, hoben den neuen Verein im Wartsaal DB Neun-kirch aus der Taufe. Ziel und Zweck des Vereins ist die Umgestaltung des mechani-schen Stellwerks im DB Bahnhof Neunkirch in eine Schauanlage. Der Verein plant die Vermittlung und Dokumentation von Wis-sen zum Eisenbahnwesen der Ausstellung, Veranstaltungen und Sammeltätigkeit. Ausserdem soll das SMK das Interesse für die mechanische Eisenbahn-Sicherungs-technik sowie für Geschichte und den Be-trieb der deutschen Eisenbahnstrecke im schweizerischen Klettgau wecken und Aktivitäten im Technik-, Bildungs- und Kul-



turbereich durchführen. Neben der Vermitt-lung der Vergangenheit sollen auch Bezüge zu heutigen und künftigen Entwicklungen hergestellt werden. Einen ersten Auftritt hatte der Verein SMK am Adventsmarkt. Zusammen mit dem Verein Kulturgschicht Nüchilch (VKGN) betrieben sie einen Stand vor der alten Schmitte an der Vordergasse.



Daniela Affolter

Standaktion des Vereins SMK zusammen mit dem Verein Kulturgschicht Nüchilch am Adventsmarkt.

EVANGELISCHE FRAUEN NEUNKIRCH-GÄCHLINGEN

Die Evangelische Frauenhilfe hat ihren Namen geändert und hat ein neues Logo. Wir heissen jetzt «Evangelische Frauen SH Neunkirch Gächlingen». Verschiedene kleinere Ortsgruppen mit gleichen Zielen sind im kantonalen Verband der Ev. Frauen zusammengeschlossen (siehe www.ef-sh.ch). Wir sind Teil des Dachverbandes «Evangelische Frauen Schweiz».

Wir bieten mit unseren Anlässen die Mög-lichkeit sich weiterzubilden und zu vernet-zen. Wir wollen dazu beitragen, dass sich Frauen zu Themen in Kirche und Gesell-schaft eine eigene Meinung bilden. Die The-men liegen in den Bereichen Frauenfragen, Erziehung, Lebenshilfe und Gesundheit. Ein wichtiges Anliegen ist uns auch Begegnun-gen zu fördern, wozu wir ganz besonders Neuzuzügerinnen willkommen heissen.

Nach zwei Jahren mit vielen abgesagten Anlässen konnten wir erstmals im Janu-ar 2022 mit einer schweizweit bekannten Theologin einen interessanten Vortrag an-bieten. Dr. Christine Stark war beim Schwei-zer Fernsehen verantwortlich für die «Stern-stunde Religion», das «Wort zum Sonntag» und für Live-Gottesdienstübertragungen. Sie berichtete aus ihrer langjährigen Erfah-rung, wie kirchliche Inhalte auf dem Bild-

schirm telegen in Szene gesetzt werden können.

Seit 30 Jahren ist der regionale, oekume-nische Frauenmorgen, vorbereitet mit den katholischen Frauen, ein gern besuchter Anlass. In all den Jahren durften wir zu Gast sein in der schönen Mehrzweckhalle Oberhallau. Im März war unsere Referentin, die Historikerin Verena E. Müller, die uns vor Augen führte, wie uns couragierte Vorfah-rinnen den Weg bereiteten für Rechte, die uns heute selbstverständlich sind.

Vor der Sommerpause hörten wir noch den eindrücklichen Vortrag über den Spital-alltag in Kamerun von der OP-Schwester Sonja Curiger. Gerne überliessen wir die Kollekte der Referentin, die es dem Spital weiterleitete.

Im Oktober war die bekannte deutsche Theologin und ehemalige Bischöfin Margot Kässmann unser Gast, die mit ihrem Part-ner bei der Lesung aus ihrem Buch über ihr spätes Glück auch ihre persönliche Mei-nung zur heutigen Situation der Kirche ein-fließen liess.

In die Weihnachtszeit gehörten auch dieses Jahr das Adventskranzen im Pfarrhaussäli



und der Adventsabend im Rietmann'schen Haus. Diesmal mit nachdenklichen stim-menden, berührenden Geschichten von Thomas Altmeyer, umrahmt von Harfen-musik der 13-jährigen Martha Ruppel und gemeinsamem Singen, begleitet von Vreni Schaer am Flügel.

Zum Team der Ev. Frauen Neunkirch/Gäch-lingen gehören Andrea Adam (Neunkirch), Pfarrerin Eva Baumgardt (Neunkirch), Susanne Düllli (Gächlingen), Katja Just (Schaffhausen), Claudia Kiener (Neunkirch) und Lotti Uehlinger (Neunkirch). Auch für 2023 bereiten wir gerne wieder spannende Anlässe für Sie vor.

*Für das Team
Lotti Uehlinger*

VON TUTEN UND BLASEN KEINE AHNUNG?

Unter diesem Motto startete die Musikgemeinschaft Unterklettgau vor einem Jahr mit einer gemischten Bläsergruppe, bestehend aus Instrumentenumsteiger*innen, Wiedereinsteiger*innen und Neulernenden. Albrecht Nissler, unser Dirigent und Musiklehrer, führt die Gruppe langsam aber sicher ans gemeinsame Musizieren heran. Nach einem Jahr ist aus der zusammengewürfelten Truppe ein begeistertes Ensemble geworden. Für den ersten Auftritt am Jahreskonzert 19. März wird fleissig und motiviert geübt. Wir hoffen, ab nächstem August ei-

nen zweiten Anfängerkurs anbieten zu können, denn bis dann hat das Bläserensemble schon ein wenig Ahnung und könnte in den Fortgeschrittenkurs wechseln.

Es zeigt sich, es ist (fast) nie zu spät, ein Instrument zu lernen und nebst der Freude an der Musik sind auch neue Begegnungen möglich.

Wir freuen uns auf eine Kontaktaufnahme, wenn sie gerne von Tuten und Blasen eine Ahnung hätten.

Marianne De Ventura, Präsidentin



Keine Ahnung von Tuten und Blasen?

... oder doch!
So besuche unverbindlich an einem Mittwochabend unsere Musikprobe in Trasadingen. Wir helfen auch gerne beim Wiedereinstieg.

... aber Lust ein Instrument zu spielen!
Wir führen eine Bläser*innenklasse für Erwachsene.

Genauere Information erhältst du unter info@mgunterklettgau.ch

www.mgunterklettgau.ch



SCHÜTZENVEREIN, ÄLTESTER VEREIN IM CHLÄGGI

Mit dem Gründungsjahr 1826 ist unser Verein sicher bei den ältesten im «Chläggi». Das Schützenhaus liegt wunderschön am Waldrand im «Horn», von wo man eine traumhafte Aussicht zum Randen geniessen kann. Bereits 1980 wurde die Treffanlage auf Elektronik umgebaut. Ab 2002 erstellte der damals mitgliederstarke Verein zusätzlich zur 300m Anlage eine 10m Druckluftwaffen-Indoor Anlage. Nicht genug, die Schützenstube bekam ebenfalls eine Totalrenovation mit einem angebauten Pavillon. 2004 konnte der grosse Lupf eingeweiht werden. 2020 stellte der Verein im Zuge der Zielhangsanie-

rung auf Auffangbehälter für die Geschosse um. Schützenhaus und Scheibenanlage sind also auf dem neusten Stand. Der Vorstand ist komplett und der Mitgliederbestand noch befriedigend. Es gibt da aber noch genügend Platz für interessierte Leute. Wir freuen uns über jeden Neuzugang ob alt oder jung, ob Frau oder Mann. Gerne sind wir bereit Schnupperschützen/innen zu betreuen. National sind wir nicht bei den Treffsichersten, auch nicht kantonal. Das Kameradschaftliche steht bei uns an erster Stelle. Aktivitäten neben dem Schiessbetrieb sind uns genau so wichtig. Jetzt freuen wir uns auf die neuste Idee. Ab Frühjahr 2023 wird unser Werbefilm in den neuen Medienkanälen aufgeschaltet. Am Adventsmarkt und am Jahresabschluss-Schiessen sind die professionellen Dreharbeiten entstanden. Schaut mal rein www.sv-neunkirch.ch

*Vorstand Schützenverein
David Leu, Vice-Präsident*



VEREIN FÜR KULTURGSCHICHT BESUCHT DIE EISENBIBLIOTHEK

Am Freitag 28. Oktober besuchte unser Verein, das Georg Fischer- Klostergut die dazu gehörende Eisenbibliothek in Schlatt. 10 Vereinsmitglieder interessierten sich für den Rundgang Organisiert durch unseren Kassier, Ernst Nyffenegger. Eine kompetente Führung erhielten wir durch seinen ehemaligen Arbeitskolleg Hugo Rechtsteiner.

Die Eisenbibliothek ist heute eine der weltweit bedeutendsten technischen und wissenschaftliche Privatbibliotheken. Rund 45'000 aktuelle und historische Bücher und Zeitschriften zum Werkstoff Eisen, und allem was in einem breiten Umfeld dazugehört, stehen zur unentgeltlichen Nutzung bereit. Die Bibliothek verdankt ihr Entstehen

der Initiative von GF-Direktor Ernst Müller (1885-1957), der seine Privatsammlung als Grundstock in die am 31. Dezember 1948 gegründete Stiftung einbrachte. In den frühen 50er Jahren wurde der ehemalige Gästetrakt des Klostersguts Paradies sorgfältig restauriert und zur Bibliothek umgebaut. Bis heute unterstützt der GF-Konzern die Stiftung grosszügig. Die Eisenbibliothek widmet sich zusammen mit dem Konzernarchiv der Pflege des kulturellen und historischen Erbes der GF, sie steht allen Interessierten, Wissenschaftlern sowie Amateuren zur Benutzung offen.

Nachfolgend führte er uns noch durch das angrenzende Klostergut und erläuterte die



Geschichte anhand einer Fotoausstellung seit der Übernahme im Jahre 1918 durch GF.

Ernst Nyffenegger

SPIELGRUPPE CHÄTZLI/KLINGKLANG

Die Spielgruppen für Kinder ab 3 Jahren, sind ein wichtiger Bestandteil der frühen Förderung und haben im Bildungssystem einen wichtigen Platz eingenommen. In den letzten Jahren ist die Anfrage nach Spielgruppenplätzen auch für Kinder unter drei Jahren stark angestiegen. Das hat sicher mit der vermehrten Bautätigkeit in Neunkirch zu tun, aber auch mit dem Bedürfnis, die Kinder fremdbetreuen zu lassen und eine langsame Ablösung von der engsten Bezugsperson zu üben.

Noch vor ca. 10 Jahren gab es zwei Spielgruppen in Neunkirch. Mittlerweile betreuen wir Kinder in fünf Gruppen. Zusätzlich dazu, besteht seit gut einem Jahr die Krabbel-Spielgruppe, die auch für jüngere Kinder geeignet ist und als Kinderhüte genutzt werden kann. Die Kinder können in der Krabbel-Spielgruppe fix für ein Semester angemeldet werden oder aber diese sporadisch besuchen. In der Krabbel-Spielgruppe sind immer zwei Betreuungspersonen vor Ort und es gibt keine Waldtage, wie sie in der herkömmlichen Spielgruppe angeboten werden. Das Angebot der Krabbel-Spielgruppe wird auf Grund grosser Nachfrage ab Januar 2023 an zwei Morgen angeboten. Ein wichtiger Bestandteil der Spielgruppe ist das freie Spiel. Das Kind ist von Natur aus aktiv und lernt durch begreifen, mit und von anderen Kindern. Es entdeckt seine Stärken und teilt sich mit. «Das Spiel ist die Arbeit des Kindes». Auch



Rituale, gemeinsames Znüni essen, Verse und Lieder kennenlernen, Geschichten hören und verschiedene Bastelangebote, die freiwillig genutzt werden können, sind Teil des Spielgruppenalltags. In jeder Jahreszeit gehen wir mit den Kindern einmal in den Wald und auch ein Bibliotheksmorgen gehört zu unserem Programm. In diesem Jahr werden Andrea Meissner und Beatrice Gasser die Weiterbildung zur Purzelbaumsielgruppe machen. Die Purzelbaumsielgruppe integriert vielseitige Bewegung und gesunde Ernährung in den Spielgruppenalltag.

Alle Informationen sind auf unserer Homepage zu sehen:

<https://spielgruppen-neunkirch.jimdofree.com/>

Die Anmeldeformulare sind auf der Homepage abrufbar. Die Zuteilung erfolgt nach Eingang der Anmeldungen. Eine Anmeldung für die Krabbel-Spielgruppe ist jederzeit möglich.

Wir freuen uns weiterhin auf spannende und erlebnisreiche Stunden mit den Kindern.

*Rita Stössel, Sabrina Dell'Olivo,
Andrea Meissner, Beatrice Gasser*



TAG DER OFFENEN WEINKELLER «DIVERSIFIKATION WAR EIN GUTER ENTSCHEID»

Der Tag der offenen Weinkeller hat eine langjährige Tradition. Auch in Neunkirch ist es möglich, einen Weinkeller zu besuchen. Bei Weinbau Markus Ruch an der Mühlen-gasse 24, finden sich diverse Tropfen, die entdeckt werden wollen. Markus Ruch, der als Ikone der Schweizer Naturwein-Szene gehandelt wird, hat bereits seinen 15. Jahrgang gekeltert. Insgesamt bewirtschaftet



er dreieinhalb Hektaren Reben, beschäftigt zwei Angestellte und hat 2018 eine zweite Firma gegründet. Gerade das letzte Jahr hat sich aber mit viel Regen negativ auf die Reben ausgewirkt. Pilzkrankheiten und nasse Böden brachten tiefere Erträge. Das Ausweiten der Produktion auf Cidre, war deshalb ein guter Entscheid. Zusammen mit Beni Oswald wird der Cidre aus dem Obst alter Hochstamm-bäume hergestellt. Hier konnte das schlechte Wetter kaum Schaden anrichten.

Wer sich am 30. April und 1. Mai die steile Treppe hinunter in den eindrucklichen Weinkeller kämpfte, konnte sich von der puritanischen Eigenheit der biodynamisch hergestellten Weine überzeugen. Der Pétillant Naturel zum Beispiel, eine Rückbesinnung auf die alte, ursprüngliche Tradition der Schaumweinherstellung, hat seinen ganz eigenen Charme. Der Cider der Mosterei



Oswald + Ruch besticht schon optisch mit farbenfrohen, kunstvollen Etiketten. Eine Huldigung an Altes und Bewährtes findet sich auch hier wieder. Beim moussierenden Apfelwein werden unter anderem Früchte verwendet, die wegen ihrer Säure für die Tafel unbrauchbar sind. Ein besonderes Stück Natur im Glas, das man sich hin und wieder gönnen sollte.

Daniela Affolter

EIN BUNDESRAT ZUM ANFASSEN

Nicht jeder kann von sich behaupten, dass er ein Foto von sich und einem der Bundesräte hat. An der Bundesfeier in Neunkirch gab es nicht wenige, die sich, ganz untypisch schweizerisch, aus ihrer Komfortzone begaben, um sich mit Bundesrat Ueli Maurer fotografieren zu lassen. Gemeindepräsident Ruedi Vögele bezeichnete den Besuch des hohen Politikers als grosse Ehre. Dass die Ansprache zum Geburtstag der Schweiz von einem Bundesrat gehalten wird, hat es vorher in der Geschichte von Neunkirch noch nicht gegeben. Der Gemeindepräsident wie auch Ueli Maurer sprachen von Freiheit und Demokratie. Zwei Attribute, die

eng mit der Eidgenossenschaft zusammenhängen. Eckpfeiler wie die Direkte Demokratie, der Föderalismus und die Bewaffnete Neutralität sind die Säulen, welche unser Land tragen. Nicht zu unterschätzen sei der Vorteil der Schweiz gegenüber anderen Ländern, gerade die Möglichkeiten der Abstimmung, so Ueli Maurer, sei dabei ein wichtiger Faktor. Die Schweizer seien immer wenig am Abstimmen. Der Bildungsstandard, Kreativität und Innovation seien in der Schweiz auf einem hohen Niveau. Wichtig sei, so der 71-jährige SVP-Politiker, die Meinungsfreiheit des Einzelnen. Es könne nicht sein, dass man andere Meinungen nicht gelten lasse. Ueli Maurer sprach auch über die Pandemie und den Krieg, in der Ukraine, nur 2'000 km von der Schweiz entfernt. Sein Herz schlägt für die bewaffnete Neutralität. In seinen Augen, so der ehemalige Major, sei es wichtig und eine Bürgerpflicht, im Notfall das zu Land verteidigen zu können. Ganz friedlich ass er nach der Rede einen Cervelat vom Grill und liess sich auf einen Schwatz und eine Fotos-Session mit dem Publikum ein.

Zur Feier des Tages kamen etwa doppelt so viele Leute als in vergangenen Jahren. Bei

der Festwirtschaft, geführt von der Männerriege, gingen entsprechend mehr Würste und Getränke über den Tresen. Für die musikalische Unterhaltung legte sich bei brütender Hitze die Musikgemeinschaft Unter-



klettgau ins Zeug und begleitete auch den Schweizerpsalm, der gemeinsam von allen Besuchern im Stehen gesungen wurde. Der Bundesrat und seine Equipe, darunter auch Sicherheitspersonal, verabschiedete sich herzlich von den Gästen und winkte ein letztes Mal in die Menge.

Daniela Affolter



CHLÄGGI'22 MIT GROSSEM BESUCHERSTROM

Alle fünf Jahre findet die Gewerbeausstellung «Chläggi» statt. Zum achten Mal stellte das Gewerbe aus dem Klettgau an diversen Ständen, drinnen und draussen, aus. Nach der pandemiebedingten Pause für Grossanlässe, war der Event ein wahrer Besuchermagnet. Am Freitag, 22. April, wurde die Ausstellung eröffnet. Skifahrer Stefan Rogentin gab Autogramme und der Barbetrieb mit DJ,

lief bis in die Morgenstunden. Viele kamen und informierten sich bei Versicherungen, Banken, Bauprofis oder Gartenprofis. Die Automobilbranche war ebenso vertreten wie die Lebensmittelbranche. Radio Munot sendete live. Das musikalische Rahmenprogramm vor Ort wurde von den Gipsy Singers, dem Duo «Lucky Boys», dem Duo «Spontan» und der Musikgemeinschaft Unterklettgau



gestaltet. Für die Kinder stand das Gumpischloss bereit und das Karussell drehte seine Runden. Die grosse Festwirtschaft in der Städtlihalle war Treffpunkt für einheimische und auswärtige Besucher. Mit Kaffee und Kuchen verwöhnte der Städtlibeck im Aussenbereich seine Kundschaft. Sowohl Regierungsrat Patrick Stasser wie auch Gemeindepräsident Ruedi Vögele zeigten sich begeistert über Innovation und Vielseitigkeit des regionalen Gewerbes. Ausserdem betonten sie die Wichtigkeit der einheimischen KMU als Steuerzahler, Arbeitgeber und Ausbilder junger Arbeitskräfte. Beeindruckt waren viele von den grossen Baumaschinen und Fahrzeugen im Aussenbereich, die für Ah's und Oh's sorgten. Bratwurst vom Grill, Zuckerwatte oder Cremeschnitte wurden ebenso konsumiert wie ein Gläschen Wein aus der Gegend. Die Chläggi'22 war in jeder Hinsicht eine runde Sache, ein Lichtblick und ein voller Erfolg.



Daniela Affolter

NÜCHILCHER FLOHMI, ELTERNVEREIN



EINE BUDIGG IST KEINE BOUTIQUE

Wenn Reto Friedmann in seine Budigg einlädt, dann kann man dort nicht shoppen. Vielmehr bedeutet das Wort «Budigg», «Butig» oder auch «Butigg» soviel wie Werkstatt. Die Budigg der Konstanzischen Zentenscheune befindet sich an der Mühlen-gasse 24, direkt im Städtli also. Im 2022 hat sich Reto Friedmann daran gemacht, den original erhaltenen Raum, für kulturelle Anlässe zur Geschichte des Städtchens, Vorträge, Lesungen, Gespräche, Konzerte oder ähnliche Veranstaltungen zu öffnen. Platz ist in der kleinsten Hütte, in der Budigg gibt es Sitzgelegenheiten für ca. 25 Personen. Mit etwas gutem Willen und wenn auch unangemeldete Interessierte kommen, dann kann man die Zahl noch leicht erhöhen. Am 12. Juni fand der erste Anlass statt. Eine Matinee mit dem Titel «Hans Wildberger». Dr. theol. Frank Jehle las dabei aus der Bio-



grafie seines Schwiegervaters, des Theologieprofessors Dr. theol. Hans Wildberger (1910 bis 1986), vor. Gut zu wissen: Dr. Hans Wildberger wurde nicht nur in der Zehnten-scheune geboren, er ist da auch aufge-

wachsen. Die zweite Veranstaltung am 14. September, widmete sich ganz der Historie des Städtlis. Das Thema: «Wiäs früener im Städtli gsi isch» lockte viele Interessierte in das alte Gemäuer. Fritz Uehlinger (Landwirt), Erwin Uehlinger und seine Frau Berti Uehlinger erzählten, wie sie ihre Kindheit und Jugend in Neunkirch erlebt haben. Eine Welt ohne viel Verkehr, ohne Handy, TV oder viel Beton. Das schmucke Städtchen lebte vor allem vom Handwerk und von bäuerlichen Betrieben. Fast jeder hatte einen Stall mit Kühen, Pferden oder Säuen. Die Misthaufen vor den Häusern sind noch heute sichtbar und zum Teil auch die eindrücklichen und schützenswerten Häuser, wie zum Beispiel das Haus zur Farb, in dem Fritz Uehlinger aufgewachsen ist und heute noch lebt. Die Pferde brachte man regelmässig zum gelernten Huf- und Wagenschmied Erwin Uehlinger in die alte Schmitte an der Vorgasse. Dass ab und zu ein Ross oder eine Kuh durchbrannte, war nichts Seltenes. «Dann musste man sich ans Gartentor drücken, damit man nicht überrannt wird», erzählte Berti Uehlinger. Statt dem Auto nahm man früher noch öfter den Leiterwagen bzw. den Handwagen, um Waren zu transportieren. Während dem Krieg mussten die Frauen, aber auch die Kinder, überall aushelfen, auf dem Feld, im Stall oder in der Werkstatt. Um Lebensmittel haltbar zu machen, hat man sich viel einfallen lassen. Es wurde sterilisiert, eingemacht aber auch luftdicht in Büchsen verpackt. Ausserdem sammelte man im Wald Moss und Nusslaub, um Gemüse wie Rübeli, Randen oder Sellerie darin einzupacken und im Naturkeller zu lagern. Auch wurden im Gewölbe vom

Gemeindehaus damals noch geschlachtet. Vom Tier hat man alles verwendet, sogar das Sauschwänzli bei den Schweinen. Es gab den Acht-Stunden-Tag noch nicht, man arbeitete manchmal zwölf oder mehr Stun-



«Haus zur Farb», Hallauerstrasse 1

den. In der Eisenhandlung Wilberger konnte man die Hörnli per Gramm kaufen. Aus einer Holschublade wurden sie abgewogen und in eine Papiertüte gepackt. Die Papiertüte konnte man danach noch lange brauchen. Alle Städtlibauern lieferten ihre Milch in der Milchzentrale ab, auch am Sonntag. Käse wurde nur in Hallau hergestellt, in Neunkirch gab es keinen Käser. Wenn für die Schweine Kartoffeln gekocht und gestampft wurden, gab es nicht wenige Kinder, die sich eine der heissen Knollen erbettelten. Es wurde auch Schnaps gebrannt, ganz offiziell, aber natürlich nur zum Einreiben (zwinker). Alles in allem scheint es, dass die alte Zeit sicher nicht immer besser, aber gut organisiert, manchmal auch hart, aber dennoch sehr lebenswert und gesellig war.

Daniela Affolter

«WENN DAS LEBEN DIR ZITRONEN GIBT ...

... mach Gin Tonic draus». So lautete einer der prägnanten Sätze der Luxemburgerin Julia Holbe, die in Neunkirch im Rahmen der «Erzählzeit ohne Grenzen» vorlas. Auch in ihrem zweiten Roman spielten zwischenmenschliche Beziehungen eine wichtige Rolle. Die sympathische Autorin nahm den Leser einmal mehr mit in die wildromantische Bretagne, wo sie ihre zweite Heimat gefunden hat. Den Anlass, der am 8. Mai im alten Wachposten stattfand, besuchten gut zwanzig Personen. Daniela Affolter



BESUCH IM GIGANTISCHEN BUNDESLAGER MOVA IM WALLIS

Es war ihnen zu gönnen, den jungen Menschen, Kindern und Jugendlichen, dass sie nach zwei Jahren mit Einschränkungen wieder einmal so richtig Spass haben durften. Das 14-tägige Bula, das Ende Juli bis Anfang August im Goms bei Ulrichen stattfand, sprengte alles bisher Dagewesene. Von einem Ende des Lagers zum anderen, ungefähr sechs Kilometer, war man fast eine Stunde unterwegs. Die gewaltige Zeltstadt verfügte unter anderem über diverse Einrichtungen wie ein Migros-Verteilcenter, einen Bula Shop mit Shirt, Pulli, Socken und Co., Kioske, kleine Cafés und Restaurants, Ärzte, Feuerwehr, Polizei, Radiosender, TV und einen Funkturm. Es war nicht nur «mega», sondern «giga». Von der Schweizer Armee waren Sanitäter vor Ort, die Rega wurde bei schwerwiegenden Fällen eingesetzt. Das Gelände, ein ehemaliger Flugplatz, war wie geschaffen für alle Aktivitäten der Pfadfinder. Nebst Ausflügen in die Umgebung, sah man viele junge Menschen beim Basteln, Singen, Tanzen, Velo fahren, Kochen, Schwimmen im kleinen See oder beim Pflegen ihres Equipments. Ein munteres Treiben herrschte auf dem Bulavard (abgeleitet von Boulevard) mit diversen Attraktionen wie einem Escape-Room, dem



Kino und der immensen Bühne für musikalische und künstlerische Darbietungen. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren sehr positiv. Bezüglich Verpflegung wurde geschwärmt, denn die typischen Pfadi-Menus wie Ghackets mit Hörndli, Fetzelschitte, Älplermagronen oder Risotto werden gerne verspeist. Tradition hat auch das Tauschen der Krawatten. Und gerade die Pios aus Neunkirch, mit ihrer farbenfrohen Regenbogen-Krawatte, wurden immer wieder (meist erfolglos) angefragt für einen Tausch. Die Klettgauer Pfadi-Abteilungen, die gut gemischt und breit verstreut waren, fand man nur mit einem Scout, eben einem Pfad-Finder. Mit von der Partie waren die Gäste aus dem Ausland, um die 300 Personen, u.a. aus Schweden, Finnland, USA, Tschechien und dem Vereinigten Königreich. Wind, viel Sonne aber auch ein paar Regengüsse prägten



das Lager, aber auch ein Zelt unter Wasser haut den echten Pfader nicht aus den Gummistiefeln. Wer dabei war, soviel ist sicher, hatte eine absolut tolle Zeit mit vielen Abenteuern, neuen Bekanntschaften, gutem Team-Spirit und neuen Impulsen für die Zukunft. Das nächste Bula, wir hoffen's doch, findet wieder in ungefähr 14 Jahren statt.

Daniela Affolter



ALLES RUND UM'S KIND

Es muss nicht immer alles Neu sein. An der Kinderartikelbörse in Neunkirch, finden Eltern vom niedlichen Strampler aus Plüsch bis hin zum robusten Kinderwagen alles, was das kleinere oder bereits grössere Kind braucht. In der geräumigen Städtlihalle hat es ausreichend Platz, um in jeder Grösse und für jedes Alter neue oder gebrauchte Kinderkleider anzubieten. Spielsachen sind ebenso gefragt wie Sportartikel. Aktuell kümmern sich vier jungen Mütter um die Durchführung der Börse. Das OK rund um Barbara Gysel (Neunkirch), Claudia

Neukomm (Hallau), Ivana Scheihing (Neunkirch) und Désirée Aeschlimann (Gächlingen) werden ausserdem unterstützt von einem Team aus 30 ehrenamtlichen Helfern. Nach jeder Börse wird der Reingewinn an eine Institution oder einen Verein gespendet. Die Kinderartikelbörse findet zweimal jährlich statt.

Daniela Affolter



STÄDTLIFÄSCHT NÜCHIRCH DIE SIEBTE GASSE HAT EINEN NAMEN!

Lange mussten die Neunkircher warten, bis sie wieder ein Städtlifest erleben durften. Am 21. Mai war es soweit. Inspiriert und vorkonzipiert wurde die Idee durch die Masterarbeit von Thomas Nyffenegger, der sich dem Thema «Planung eines Stadtfestes» von A-Z intensiv gewidmet hatte. Unter der Leitung von Marianne De Ventura und Reto Baumer, die sich das Präsidium des extra gegründeten Vereins teilen, wurde fleissig geplant und umgesetzt.

Dank der Mitwirkung vieler Helferinnen und Helfer, der finanziellen Unterstützung der Sponsoren und nicht zuletzt des fantastischen Einsatzes der örtlichen Vereine, kam das Fest, etwas verkürzt, nach vielen Monaten der Planung zustande. Das kulinarische Highlight des Morgens, der Landfraue-Zmorge mit einem anmächeligen Buffet mit Zopf, Konfi, Birchermüesli, Fruchtsaft, Kaffee, Fleisch- und Käseplatten, war gut besucht. Das bestellte sommerliche Wetter wurde prompt geliefert und dank einem lauen Lüftchen und den blauleuchtenden Sonnenschirmen, hielt man es gut aus zwischen den Städtlimauern. Der Haupttakt des Tages, die Namensgebung für die noch unbekannte siebte Gasse, wurde umrahmt von der Musikgemeinschaft Unterklettgau.

OK Co-Präsident Reto Baumer begrüßte alle Anwesenden. Gemeindepräsident Ruedi Vögele sprach in seiner Rede über Historisches und die Wichtigkeit der Neunkircher Vereine. Beat De Ventura plauderte aus dem Nähkästchen und verriet die eingegangenen Namensvorschläge. «Brandgasse», «Falkengasse» oder «Haamwäggasse» schafften es nicht ins Finale. Als Pendant zur «Herrengasse» wurden «Wiibergasse» oder «Frauegasse» genannt. Über «Kinder-

gasse», «Schuelgasse» bis zur originellen «357° Nord Gasse» war einiges dabei.

Sieger wurde schlussendlich der Vorschlag von Daniel Stauffer und Dieter Brühlmann, die den Namen «Gwölb-gasse» eingereicht hatten. Auf die frisch getaufte Gasse wurde mit einem Glas «Städtliwein» angestossen. Als Preis für die Gewinner winkten einige Flaschen vom extra für das Fest gebrauten «Städtlibräu». Pommes, Steak, Bratwurst vom Grill, Kaffee, Kuchen oder Penne Bolognese, beim Essen kam es ein paarmal zu Engpässen. Schlussendlich musste aber niemand hungern, da das OK schnell und flexibel reagiert hat. Das charmante «Café des Amoureux» bot nicht nur ein schattiges Plätzchen, sondern auch süsse Gaumenfreuden. Die Pfadi und der Elternverein unterhielten gemeinsam die Kleinen und das Karussell drehte seine Runden.

Da auch der Abend sich mild zeigte, blieben die Festbesucher zum grössten Teil draussen sitzen. Die Abendunterhaltung mit der Countryband «Western Store» und der Rock-Cover-Band «2nd Helping» verlockte einige Gäste zum Tanz bis um Mitternacht. Wer dann immer noch nicht genug hatte, der konnte in der Bar weiter Party machen. Mit coolen Drinks und Schlager zum Mitsingen, ein DJ legte auf, herrschte ausgelassene Stimmung bis in die frühen Morgenstunden.

Daniela Affolter



Beat De Ventura lüftet das Geheimnis des neuen Gassen-Namens.



Co-Präsident Reto Baumer bei seiner Ansprache am Morgen.



Das anmächelige Buffet der Landfrauen am Landfraue-Zmorge.



Die Musikgemeinschaft Unterklettgau umrahmt den Morgen musikalisch.



Der Elternverein und die Pfadi sind für das Kinderprogramm verantwortlich.



Im Café des Amoureux treffen sich nicht nur Verliebte auf eine süsse Versuchung.

Auszug aus der Festrede von Beat De Ventura zur Taufe der siebten Gasse im Städtli

Proscht uf d'«Gwölbgass»!!!

Jede Nüüchircher weiss us de Haametkund, da mir üsem eizigartig geomatrisch genau konschtruierte Schtädltli 4 Längsgasse händ: Vo Norde noch Süde: d Herregass, d Müligass, do d Vordergass und döt d Hindergass. Dänn 2 Siitegasse: Im Oschte d Oberhofgass und im Weschte d Underhofgass. Me merkt also schnell, dass do eigentli nid vill Fantasie dehinder schteckt, besser gseit: Gar keini! Und mängmol merkt me ebe scho chli, da-mir Nüüchircher nid e wahnsinnig uschweifendi Fantasie händ, sondern ehnder e chli Quadraatschädel sind! Aber oha, wo mir üs überleit händ, da mir a üsem Schtädltlifäscht dere verflixte 7. Gass wönd en Name gäh und drum en Ideewettbewerb usgschribe händ, sind die Vorschläg nu so iegschprudled. Insgesamt

sind 42 Ideä zämecho. Woerschindli händ sich no nie e sovill liwohner so konkret mit de Baugschicht vo Nüüchirch use-n-and gsetzt, we für dä Wettbewerb.

Also, du 111 Johr alti Gass ohni Name, ich taufe dich uf de Name «Gwölbgass». De Gmeindroot hät da schlussendli so entschide und ich denk, da isch e gueti Entscheidig: Me nimmt nid de Name «Falkegass» und au nid «Schuelgass», sondern genau da Ding, wo zmitzt inne isch, genau im Zentrum vo dere Gass und au genau im Zentrum vom Städtli, nämli es Gwölb. Es isch i däm Sinn en tüpische Kompromiss!

Gwölbgass isch churz!
Gwölbgass isch prägnant!
Gwölbgass isch selbschterklärend!
Gwölbgass pass ganz genau zum Schtädltli.

Herzlich willkomme-n-i üsere Mitti, du «Gwölbgass»!!!

Beat De Ventura



Das Abendprogramm in der Städtlihalle ist von Country- und Rockmusik geprägt.



EIN PUMPTRACK FÜR RADSPORTLER

Was genau ist eigentlich ein «Pömpträck»? Übersetzt auf Deutsch bedeutet das ungefähr so viel wie: «Geschlossener Rundkurs mit Wellen und Steilwandkurven.» So eine Anlage ist eine speziell geschaffene Mountainbike-Strecke. Ziel ist, ohne in die Pedalen zu treten, durch Hochdrücken des Körpers aus der Tiefe am Rad, oder eben am Bike, Geschwindigkeit aufzubauen. Oft steht der Biker dabei auf den Beinen und sitzt nur kurz zum Starten im Sattel. Die Clientis BS Bank Schaffhausen in Neunkirch nahm ihr 150-jähriges Jubiläum zum Anlass, eine temporäre Pumptrack-Anlage zu sponsern. Die Eröffnung fand parallel zum Städtlifest am 21. Mai statt. Bis zu den Sommerferien stand die Anlage auf dem Sportplatz der Schule Neunkirch allen Junggebliebenen und Sportbegeisterten zur Verfügung.

Eröffnet wurde die Anlage von den Clientis BS Bank Mitarbeiterinnen Marlies Walter, Ruth Elber und Nicole Kauflin. Vor Ort waren ebenfalls Lorenz Laich, Vorsitzender der



Inspiration ist alles, sofort machen sich die Kinder daran, den Parcours rennend, mit dem Velo oder mit dem Kickboard zu testen.

Geschäftsleitung, und der aargauer Slopestyle-Rider Vincent Mattes, der auf dem Rundkurs sogleich seine Skills zeigte. Der Ausdruck «Slopestyle», wieder ein Anglizismus, bezeichnet einen Hindernisparcourstil, der als Wettkampf ausgetragen wird. Die Gemütlicheren liessen sich von der

Clientis BS Bank zu einem erfrischenden Apéro einladen. Bei einem Wettbewerb gab es für die Teilnehmer zusätzlich die Möglichkeit, ein Kickboard zu gewinnen.

Daniela Affolter

DIE CHILBI8213 WAR EIN VOLLER ERFOLG

Wenn das Auto doppelt so alt oder noch älter ist als sein Besitzer, kann man von einem Oldtimer sprechen. An der Chilbi8213, die nach zwei Jahren Pause endlich wieder stattfinden konnte, hatte das älteste Automobil Jahrgang 1909. Schon am Morgen fuhren die Vintage Cars im Städtli ein, wurden bestaunt und bewundert. Der schöne Sommertag, das leichte Lüftchen, alles war wie bestellt an diesem Sonntag im August. Wer Lust hatte, konnte sich für eine Mitfahrt in einem der tollen Schlitten anmelden. Mit dem Cadillac, dem Buick oder dem Plymouth auf dem Corso, da sind die Blicke der Passanten am Strassenrand garantiert. Schön platziert standen sie da, die vierrädrigen und



zweirädrigen Schönheiten. Bei den Motorrädern sah man viele Puch's, aber auch Vespas, oft noch original in Pastellfarbe. Das OK rund um Urs Wildberger (Präsident OK und Tourismus Neunkirch) zeigte sich am Ende des Tages sehr zufrieden und happy. Die vielen Helfer rund um die Chilbi8213 leisteten vollen Einsatz. Auch dank der Sponsoren, die zu einem Apéro eingeladen waren, kam ein toller Anlass zustande. Bilder sagen oft mehr als Worte – deshalb hier ein paar belebte und bunte Eindrücke und der Beweis, das Städtli lebt!

Daniela Affolter

LET'S ROCK TOGETHER IN DER BADI

Sommer, Sonne, coole Drinks und heisse Musik – was will man mehr? Die Tataka Pool Terrasse verwandelte sich am 2. Juli in eine sommerliche Open-Air Bühne. Live und unplugged zeigte die Band «Moll Monkeys» ihr Können. Auf ihrer Homepage beschreibt sich die Gruppe selber als Progressiv-Rockband. Gegründet wurde sie Anfang 2019. Mit dem Begriff «Hobby-Musiker» sind sie dabei eher ein wenig am Tiefstapeln, die Musiker kamen de facto erfahren und profimässig rüber. Für die Moll Monkeys war es ein Heimspiel. Gäste aus dem Ort, der umliegenden Gemeinden, Familie, Freunde und Bekannte waren vor Ort um Beifall zu klatschen. Rock, Funk, Soul gehören zum Repertoire der fünf Künstler, ihr Musikstil ist eine Vereinigung diverser Genres. Auffällig ist auch das Logo der Band, ein grinsender Affe mit Spiegelsonnenbrille, Goldzahn, Kopfhörern und pinkem Käppi. Nomen est Omen - deshalb dürfen bei den Moll Monkeys die bisweilen melancholisch-düsteren

«Moll-Töne» nicht fehlen. Die tiefe, rauchige Stimme der Frontfrau und Sängerin Isa Wäckerlin hat einen hohen Wiedererkennungswert. Begleitet wird sie musikalisch von ihrem Mann Chris (Keyboards), Pädly Moser (Bass), Steff Keller (Guitar) und Roger Steinemann (Drums). Mitreissende Gitarren-Soli, autobiografische Songtexte und ein gesangliches Intermezzo zusammen mit Tochter Anastasia rissen die Zuschauer mit. Bekannte Songs wie «Rollin' on the



River» von Ike und Tina Turner, «Summer Of '69» von Bryan Adams oder «Highway to Hell» von AC/DC wurden nebst den Eigenkompositionen zum Besten gegeben. Um das kulinarische Wohl der Gäste sorgte sich das ganze Badi-Team als Gastgeber des Abends.

Daniela Affolter

28. ADVENTSMARKT, REKORDVERDÄCHTIG

Der 28. Adventsmarkt war ein voller Erfolg. Die Vorbereitungen haben sich gelohnt! Das Wetter war ideal, nicht zu kalt und nicht nass. Die 70 Marktstände boten viel Schönes, Praktisches und Feines zur Weihnachtszeit an. Der Besucheraufmarsch war beeindruckend. Die Verkäufer hatten alle Hände voll zu tun. Auch die vielen, liebevoll geschmückten «Beizli» luden zum Verweilen ein.

Die Männerriege bot wie immer das beliebte Raclette an. 46 kg Käse wurden zu 400 Portionen verschmolzen. Garniert mit 4,5 kg Speckwürfeli, 5 kg Silberzwiebeln und Ananaswürfeln. 55 kg Kartoffeln, sowie 9 kg Essiggurken rundeten das Angebot ab. Da kann man erahnen, wieviel Arbeit dahinter steckt.

Auch das Kuchenbüfett des gemeinnützigen Frauenvereins liess sich sehen. Es wurde kräftig genossen: 11 Kuchen und Torten sind verkauft worden. Die Frühlingsrollen des Frauenturnvereins schmeckten ebenfalls grossartig, 250 Stück stillten den Hunger. Wer noch nicht genug hatte, füllte den



Foto: Martin Schnetzler

Auch die kleinen Gäste kamen auf ihre Rechnung. Dampfend und schnaubend fuhr das Zügli durch die Gassen, das Karussell drehte seine (wenn auch etwas langsamen) Runden und im Märlizelt des Elternvereins gabs spannende Geschichten zu hören.

Zum Abschluss erstrahlten die Lichter des grossen Adventskranzes. Frohen Herzens konnten die Besucher heimkehren und die Weihnachtszeit geniessen.

Erika Bühlmann



Foto: Claudia May Schneider



Foto: Claudia May Schneider

Magen mit Risotto vom Tourismus Verein. 230 Portionen wurden im Kessel gerührt, der Duft zog durchs ganze Städtli. Das Essensangebot war in diesem Jahr reichhaltig, so gabs auch Steak mit Pommes, Thailändische Nudeln, Polenta und vieles mehr.

Wer lieber besinnlich geniessen wollte, besuchte das Konzert der MGU, die auch in diesem Jahr mit tollen Klängen verzauberten. Zum ersten Mal erschallten Trompetenklänge von Albrecht Nissler durch die Vordergasse und unterstützt die herrliche Stimmung.

MUTTERTAGS-MARKTSTAND DER LANDFRAUEN



«GLOBI» BESUCHT DIE BIBLIOTHEK

Das könnte der nächste Titel sein für ein neues Abenteuer des bekanntesten Vogels der Schweiz. Er ist blau, hat einen gelben Schnabel, karierte Hosen und es gibt kaum jemanden in der Schweiz, der ihn nicht kennt. Globi ist für viele ein Held aus der Kindheit. Die bekannten Globibücher finden sich auch heute noch in fast jedem Kinderzimmer. Konzipiert für das Warenhaus



Globus, hatte Globi bereits in den 1930er-Jahren seine ersten Auftritte. Im Jahr 1935 erschien in einer Auflage von 8'000 Exemplaren das erste richtige Globi-Buch «Globis Weltreise». Die Texte in den Büchern sind in Versform geschrieben, die Figuren sind schwarz-weiss gezeichnet. Nicht nur die witzige Globi-Figur besuchte unser Städtli am 25. Juni, sondern auch der aktuelle Illustrator und Grafiker Daniel Frick. Unermüdlich zeichnete und signierte er die von Mamis, Papis und Kindern gekauften Buchexemplare. Er selber, ein Globi-Fan seit Kindertagen, empfindet es als grosse Ehre, die Geschichten heute mitgestalten und illust-



rieren zu dürfen. Das Bibliotheksfest wurde anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Gemeinde- und Schulbibliothek geplant, musste aber pandemiebedingt um ein Jahr verschoben werden. Das Bibliotheks-Team rund um Marianne Oberholzer zeigte sich sehr zufrieden mit dem Anlass. Mit dem grossen Ansturm an Besucherinnen und Besuchern hatte niemand gerechnet. Für die Kinder gab es einen Zeichen-Wettbewerb mit tollen Preisen. Globi animierte zum Tanzen und führte mehrmals eine Polonaise an, bei der alle begeistert mitmachten. Der



sommerlich warme Tag bot die ideale Umgebung für Spiel, Spass und gemütliches Beisammensein im Freien. Die Hot-Dogs liefen ebenso gut wie der fruchtige Globi-Sirup. Den Gluscht auf Süsses konnten die Gäste am Cake- und Torten-Stand stillen. In der Bibliothek an der Schulstrasse 8 warten nicht nur Globi-Bücher darauf ausgeliehen zu werden. Das Angebot ist breit und umfasst verschiedene Medien.

Daniela Affolter

bibliothekneunkirch
Neunkirch

BIBLIOTHEKS-KAFI mit Bücher-Flohmarkt
Samstag, 5. November 2022
9.30 – 11.30 Uhr
Liebe Bibliotheksmitglieder
Liebe Interessierte



RÄBELIECHTLIUMZUG, 8. NOVEMBER 2022



ALLE ADVENTSFENSTER 2022



Auch dieses Jahr boten die leuchtenden Adventsfenster besondere Hingucker und luden zu einem abendlichen Spaziergang ein.

Der Elternverein koordinierte wiederum diesen schönen Brauch und dankt allen Fenstergestalter*Innen ganz herzlich.

Collage: Angela Tenger

MINISTRANTEN UND MINISTRANTINNEN VERSCHÖNERN DIE GOTTESDIENSTE

Katholische Kirche Neunkirch

Der Pastoralraum Neuhausen-Hallau wurde am 3. März 2022 zehn Jahre alt. Er besteht aus den Pfarreien Hallau und Neuhausen. Er erstreckt sich somit vom Unterklettgau nach Schleithem/Beggingen bis zur Rheinfal-Gemeinde. In diesem Gebiet stehen fünf katholische Kirchen. Eine davon ist unsere Kirche in Neunkirch. Darum sind die katholischen Kirchenmitglieder nicht nur in Neunkirch anzutreffen, sondern oft auch in der einen oder anderen dieser vielen Kirchen.

Pfarrefest

Grössere kirchliche Anlässe werden in Hallau gefeiert. So auch das traditionelle Pfarrefest. Am 21. August 22 hatten fleissige Hände eine «Kirche unter freiem Himmel» unter den Obstbäumen hinter der Kirche in Hallau eingerichtet. Glücklicherweise stimmte auch das Wetter. Zuerst war Nebel – doch dann brach die Sonne aus den Wolken, als wenn Petrus dabei sein wollte.

Unser Pastoralraumleiter Josif Trajkov und der Priester Promod Mathew Thomas gestalteten einen sehr schönen Gottesdienst. Um den mit Blumen feierlich geschmückten Altar war auch eine grosse Schar von Ministrantinnen und Ministranten versammelt. Für die Musik war unser Kirchenmusiker Johannes Lienhart verantwortlich, was ihm auch diesmal wieder ganz bravourös gelang.

Für unseren Priester Promod Mathew Thomas war dies das zweite Pfarrefest in Hallau, an dem er dabei war. Er ist genau seit einem Jahr in unserem Pastoralraum tätig.

Nach dem Gottesdienst wurden alle mit feinen Salaten, grillierten Steaks und Würsten verwöhnt.

Ministranten

In diesem Jahr durften zwei Kinder neu in den Ministrantendienst aufgenommen werden. Die Ministranten oder auch Minis genannt, helfen in der katholischen Kirche im Gottesdienst mit. Sie helfen dem Priester am Altar, klingeln mit den Glocken, tragen Kerzen und vieles mehr. Das Wort «Ministrant» kommt ursprünglich vom lateinischen Begriff «ministrare» und bedeutet «dienen». Ministrant heisst also übersetzt: Diener – oder Messdiener.

Im Gottesdienst unterstützen erfahrene Minis die neuen Minis und führen sie in den Dienst ein. Es ist immer sehr bereichernd und belebend im Gottesdienst, wenn



Ministranten mitfeiern.

Friedenslicht zu Weihnachten

Eine Gruppe von Ministranten, auch solche aus Neunkirch, haben bei schönstem Winterwetter das Friedenslicht vor der Citykirche St. Jakob in Zürich in Empfang genommen. Es ist die Flamme, die in der Geburtsgrotte Jesu in Bethlehem von einem Kind angezündet wurde und in die ganze Welt getragen werden kann, als Zeichen des Friedens. Die Minis haben das Friedenslicht persönlich in die Kirche im



Pastoralraum gebracht. So auch in die Kirche in Neunkirch. Immer vor Weihnachten sind die Menschen eingeladen, in der Kirche das Friedenslicht abzuholen und in ihr Zuhause mitzunehmen.

Kreuz auf Kirchturm

Haben Sie schon beachtet, dass an der katholischen Kirche Neunkirch, die fast unscheinbar an der Gächlingerstrasse 17 steht, etwas ganz neu ist? Schauen Sie auf das kleine Türmchen der Kirche und Sie sehen es. Das Kreuz erstrahlt in goldenem Glanz. Bei Sonnenschein schickt es seine Strahlen übers ganze Chläggi. Alle die gerne einen Ort der Stille, der Ruhe und des Verweilens in der Gegenwart Gottes suchen, dürfen sich vom Strahlen des Kirchturmkreuzes einladen lassen. Sie haben die Möglichkeit im Innern der Kirche zu verweilen oder auf der Sitzbank vor der Kirche die Aussicht ins Chläggi zu geniessen.

Brigitte Christen



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Nach den letzten beiden Jahren mit Einschränkungen durch die Pandemie können wir für 2022 auf ein volles Programm zurückschauen. Für die Jahreschronik hier einige Highlights:

Den Suppenzmittag im März mussten wir noch als Stehapéro im Freien vor der Bergkirche geniessen, da vom gemeinsamen Essen in geschlossenen Räumen noch abgeraten wurde. Wie bei diesem Anlass haben wir bei vielen Gelegenheiten versucht, mit kreativen Ideen trotz der Einschränkungen miteinander zu feiern und in Kontakt zu bleiben.

Ein Angebot, das sich aus der Pandemiezeit weiterentwickelt hat, ist das monatliche «Erzählcafé» für Seniorinnen und Senioren. Ursprünglich als Möglichkeit zur Begegnung in Zeiten mit wenigen Anlässen gedacht, treffen wir uns mittlerweile monatlich im «Winkel» zu einem unterhaltsamen Thema und jeder steuert seine Geschichten und Erinnerungen dazu bei.

Weiter lud das Team der Spätlese an acht Montagen zum «Gesprächsmorgen für Menschen im gereiften Lebensalter» in den Alten Wachtposten ein. Das Vorbereitungsteam lädt kompetente Referentinnen und Referenten zu den Themen ein, die von den Besuchern vorgeschlagen werden. Das sehr positive Echo bestätigt uns dieses Konzept. Am Regionalen Seniorennachmittag im Februar war Ruedi Meier zu Besuch und las humorvolle Bärndütsche Gschichte, begleitet von Pascal Sonderer am Hackbrett.

Die Konfirmation von elf Jugendlichen aus Neunkirch und Gächlingen fand am Palmsonntag in der Gächlinger Kirche statt unter dem Motto «'s Läbe läbe». So wie der Kon-



firmationsunterricht, finden auch die Seniorenveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Gächlingen statt, die Sonntagsgottesdienste werden seit 2015 abwechselnd an beiden Orten gefeiert.

In den Frühlingsferien fand die Kinderwoche unter dem Motto «Arche, fertig, los!» statt. Ca. 40 Kinder nahmen teil und erlebten actionreiche Tage mit Spiel und Spass.



Neben der Kinderwoche gab es das ganze Jahr hindurch monatlich das «Fiire mit de Chliine» am Freitagmorgen und das «Fiire mit de Grosse» am Samstagmorgen und jeden Sonntag die Sonntagsschule «Kolibri» im Säli.

Am Städtlifest war eine Ausstellung mit alten Konfirmationsfotos in der Städtlikirche zu sehen und die zahlreichen Besucherinnen und Besucher bestaunten den Lauf der Zeit, der an Gesichtern, Rocklängen und Frisuren seine Spuren hinterlassen hat.

Die beiden Ausflüge, die wir jedes Jahr anbieten, führten uns im Juni zur Vogelwarte am Sempacher See und im September zum Juckerhof über dem Greifensee.



Der Badigottesdienst vor den Sommerferien schickte uns mit Abraham und Sarah auf den Weg ins gelobte Land und auf dem Weg dahin waren einige Hindernisse in Form von gemeinsamen Spielen zu meistern, bevor es den gemeinsamen Zmittag gab. Die Musikgemeinschaft Unterklettgau gab zum fröhlichen Gottesdienst das flotte Tempo vor.



In den Herbstferien reisten wir mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden zum «Konfestival» nach Vaumarcus am Neuenburger See. Dort hatte der Cevi Basel für insgesamt 70 Jugendliche aus dem Klettgau und der ganzen Schweiz während sechs Tagen ein pralles Programm zusammengestellt.



Den Höhepunkt zum Jahresende bildete wie immer unser Krippenspiel, diesmal ein «Weihnachtskrimi», in dem Juwelenräuber zum Schluss mit an der Krippe stehen.



Da hier nicht alle Anlässe aufgeführt werden können, an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die durch ihre Ideen und ihren Einsatz das vielfältige Programm unserer Kirchgemeinde überhaupt erst möglich machen.

Für die Ref. Kirchgemeinde
Eva Baumgardt, Pfarrerin

SCHULE NEUNKIRCH

Lehrerliste Schuljahr 22-23

Arnke Alena
 Babic Susanne
 Bäcker Susanne
 Baumann Kerstin
 Diethelm Rico
 Dietz Juan
 Ebnöther Reto
 Eisele André
 Frei Lara
 Fricker Anita
 Gasser Thirza
 Germann Romy
 Hafner Annik

Hänseler Kerstin
 Hedinger Rita
 Hübscher Susanne
 Jankovic Aladar
 Joos Conradin
 Lukas Nadine
 Moser Noemi
 Müller Melani
 Müller Stefan
 Oettli Simona
 Oettli Susanne
 Reisser Nicole
 Riedener Alexandra

Ristic Marko
 Rupp Jenny
 Scheurer Christine
 Schlatter Mirjam
 Schmalhardt Michaela
 Schnetzler Martin
 Schwarz Milena
 Stoll Sarah
 Stoop Manuela
 Thanei Katrin
 Togni Madeleine
 Tritto Moreno
 Wildberger Annette

Schülerstatistik Schulen Neunkirch 22-23

Kiga

Ka	Hafner	21
Kb	Germann	20
Kc	Fricker/Rupp	23
	Total	64

Primarschule

P1a	Babic/Schmalhardt	13
P1b	Oettli	12
P2a	Wildberger	20
P2b	Schwarz	18
P3	Müller	18
P4a	Reisser	13
P4b	Frei	14
P5	Eisele	22
P6	Schnetzler	23
	Total	153

Sekundarschule

S1	Thanei	23
S2	Jankovic	24
S3	Arnke	24
	Total	71

Real

R1	Hedinger	18
R2	Diethelm	13
R3	Ristic	18
	Total	49

Kindergarten	64
Primarschule	153
Sekundarschule	71
Realschule	49
Total alle Schüler*innen	337



Kindergarten und Primarschule
 Neunkirch

PROJEKTWOCHE

16.-21. Mai 2022 mit dem Zirkus Mugg



Die Kinder auf dem Weg zur Aufführung

2023

Sommerferien
 08.07.2023 bis 13.08.2023

Herbstferien
 30.09.2023 bis 22.10.2023

Weihnachtsferien
 23.12.2023 bis 02.01.2024

2024

Sportferien
 27.01.2024 bis 11.02.2024

Frühlingsferien
 13.04.2024 bis 28.04.2024

Sommerferien
 06.07.2024 bis 11.08.2024

machBAR

Seit sieben Jahren betreibe ich bei mir zu Hause eine offene Werkstatt, zu der Jedermann bzw. -frau ganz herzlich eingeladen ist. Seit 2019 gibt es auch eine Reparierbar, in der Geräte von meinem Mann repariert werden (elektrisch, mechanisch).

Die offene machBar mit angrenzender Werkstatt, sowie die reparierBar sind jeweils nach Vereinbarung geöffnet.

Ihr könnt alle Werkzeuge und vorhandenes Material benutzen (oder euer eigenes mitbringen), um eure Ideen zu verwirklichen oder Neues auszuprobieren.

Zwischendurch könnt ihr euch eine Tasse Tee oder Kaffee an der BAR gönnen und in Zeitschriften, wie Selbstgemacht, oder Blooms schmökern.

Aus alltäglichen und ungewöhnlichen, sowie der Jahreszeit entsprechenden Naturmaterialien helfe ich euch, eure Wünsche umzusetzen.

Vielleicht möchtet ihr auch einfach eure Ideen realisieren, verfügt aber nicht über das benötigte Werkzeug, den Platz oder die Ruhe? Dann seid ihr hier genau richtig.



Zudem biete ich einen Jahreskurs: «Werken für Kinder» an.

Alle Infos findet ihr unter www.machbar.one

Ich freue mich, euch bei mir begrüßen zu dürfen.

Beatrice Gasser



10 JAHRE SCHÖNES UND NÜTZLICHES BEI HERZLICHKEITEN

Was wäre eine Welt ohne schöne Dinge und ohne Ästhetik. Wer durch die Vordergasse flaniert, steht plötzlich vor dem liebevoll gestalteten Schaufenster. Ein Hauch von «Provence» umgibt die Lokalität, vor allem im Sommer. Ein Flair von Chic trifft auf Funktionalität. «Herzlichkeiten» ist zu einem festen Bestandteil des Städtlibilds geworden und das bereits seit 10 Jahren.

Liebevoll, mit Stil und Hingabe, dekorieren und gestalten Sarah Schwaninger und Edith Schneider den Laden an der Vordergasse 11. Nach dem Umzug im März, nicht weit vom alten Standort entfernt, findet man Wohnaccessoires, Schmuck, Geschenkartikel, Farben und Tapeten jetzt auf einer Ebene. Die beiden Botschafterinnen für schöne Dinge mit Herz, zeigen sich motiviert und voller Tatendrang. Kurz nach dem Umzug im April, konnte mit der Kundschaft auf das 10-jährige Bestehen angestossen werden. «Shopping» ist auch in Neunkirch möglich. Wer ein Geschenk sucht oder sich selber eine Freude machen möchte, mit assortierten Tees, bunten Kerzen, modischen Ohrringen, stylischen Kissen oder pastellfarbenem Geschirr, der ist bei Herzlichkeiten an der richtigen Adresse. Auch für die Kleinen und Kleinsten finden sich herzige Plüschtiere und vielerlei zum Spielen. Das Leben ist zu kurz, um sich nicht mit schönen Dingen zu umgeben. Wenn sie dabei



auch noch praktisch und von guter Qualität sind, umso besser. Das breite Angebot und die Öffnungszeiten findet man unter www.herzlichkeiten.ch

Daniela Affolter



DAS STÄDTLI BISTRO – MEHR ALS NUR EIN CAFÉ

Es liegt mitten im Städtli, das Bistro mit der blau-weiss gestreiften Markise, die man schon von weitem sieht. Betrieben wird es von Sibylle Zingg Tanner, unterstützt wird sie von ihrer Schwester Andrea Porfido Gerber. Letztere ist es auch, welche die grosse schwarze Infotafel vor dem Lokal mit künstlerischem Flair beschriftet. An die Vorgasse 24 kommen Einheimische wie auch Auswärtige. Sommer wie Winter ist das Bistro ein beliebter Treffpunkt für Menschen jeden Alters, aber auch ein Hort, an dem man in Ruhe einen Kafi trinken und die Zeitung lesen kann. Stimmen von aussen bezeichnen das Café gar als «die Lebensader im Städtli», was ein riesengrosses Kompliment ist. Bei einer Umfrage unter den Gästen war schnell klar, man kommt gerne, bleibt gerne und kommt gerne wieder. Ein

männlicher Gast bemerkte, dass er nicht jeden Tag komme, aber doch sehr oft im Lokal sei. Für einen anderen Gast, eine Dame, ist es die Gemütlichkeit und die Freundlichkeit der Betreiberinnen, die sie immer wieder zu einem Besuch bewegen. Es ist nicht nur der Nussgipfel, der Cappuccino oder die Tageszeitung, welche die Menschen gerne verweilen lässt, es ist das Gesamtpaket und dazu gehören Sibylle und Andrea mit ihrer sympathischen Art und Gastfreundschaft.

Wie bist du dazu gekommen das Städtli Bistro zu übernehmen?

Sibylle Zingg Tanner: Durch ein Inserat des Besitzers am Café Schöggeli (ehemaliger Name), dass er den vorderen Teil vermiete. Nach kurzer Bedenkzeit, war klar, dass das etwas für mich wäre.

Was war deine Motivation?

Ich arbeite gerne mit Menschen und dann war da auch der Reiz des Neuen. Einmal etwas Eigenes machen, das ich nach eigenen Vorstellungen gestalten und neue Ideen einbringen kann. Und obwohl die Möglichkeiten beschränkt sind, konnte ich das Bistro frisch einrichten und das Angebot anpassen und erweitern.

Seit wann führst du das Bistro?

Seit dem 2. August 2019

Wie sieht das Angebot im Bistro aus?

Am Morgen gibt es Gipfeli und Kafi. Zum Znüni sind diverse Sandwiches im Angebot. Zum Mittagessen bieten wir Salate und Suppen aus saisonalen Gemüsen an. Zum Zvieri servieren wir selbstgebackene Kuchen und im Sommer haben wir diverse Glace und selbstgemachten Eistee. Wir berücksichtigen vorzugsweise regionale Produkte, saisonales Gemüse und Wein aus der Region.

Welche Kundschaft kommt ins Bistro?

Es kommen Einzelpersonen genauso wie Gruppen verteilt über den ganzen Tag. Zum Znüni sind viele Handwerker im Haus. Am Nachmittag ist Zeit für Kaffee und Kuchen. Je nach Jahreszeit sitzen die Gäste drinnen oder draussen.

Wie läuft das Städtli Bistro bisher?

Ich bin sehr zufrieden, es läuft sehr gut. Das Publikum ist breit, Einheimische kommen ebenso wie Velotouristen oder Wandergruppen. Das Konzept ist erfolgreich, es darf gerne so bleiben.

Öffnungszeiten Städtli Bistro

Vorgasse 24, 8213 Neunkirch:

Montag bis Freitag 08.30 bis 17.00 Uhr
Samstag 08.30 bis 12.00 Uhr
Sonntag geschlossen



AIRBNB IN NEUNKIRCH

Unser Haus ist einfach zu gross und hat zu viele leere Zimmer, seit die Kinder ausgezogen sind und ich beschliesse, diesen Umstand zu ändern. Wir reisen selber sehr gerne und haben schon etliche Male in AirBnB's übernachtet und dabei tolle Begegnungen mit Einheimischen erlebt. Der Gedanke, selber eine Übernachtungsmöglichkeit für Reisende in Neunkirch anzubieten, nahm Form an.

So haben wir vor vier Jahren kurzerhand das Büro im Parterre in ein ehemaliges Kinderzimmer im oberen Stock umgezügelt. Nachdem wir einen neuen Vinylboden verlegt und die Wände frisch gestrichen hatten, platzierten wir die ehemaligen Kinderbetten, ein altes aber praktisches Gestell aus dem Keller und ein kleines Tischchen ins neue AirBnB-Zimmer.

Beim Tourist-Office in Schaffhausen habe ich mich mit Info-Broschüren über die Region eingedeckt und diese in einem Korb ins Zimmer gestellt, damit die angehenden Gäste sich über die Region informieren können.

Das fertig eingerichtete Zimmer haben wir fotografiert und auf die AirBnB-Webseite gestellt und waren gespannt, ob überhaupt jemand unser Zimmer mit Dusche bucht. Entgegen Meinungen von gewissen Angehörigen, dass ein AirBnB im kleinen Neunkirch keine Beachtung erhält, meldeten sich bereits zwei Tage später just die ersten Gäste an. Ein mittelalterliches Paar aus Holland hatte die Unterkunft für zwei Nächte gebucht.

Voller Vorfreude begrüsstet wir die allerersten Gäste, und schon bald stellte sich

heraus, dass sie an eine Beerdigung eines Freundes wollten und darum eine Unterkunft bei uns gebucht hatten.

Im zwei- bis drei-Tages-Rhythmus trudelten nun die Buchungen herein und wir staunten



selber, wie gross das Bedürfnis nach einer preisgünstigen Unterkunft in Neunkirch war. Die Gäste buchen ein eigenes Doppel-Zimmer mit Dusche/WC. Die Küche, das Wohnzimmer und den Sitzplatz teilen sie mit uns und so kam es, dass immer wieder leckere Düfte durch unser Haus schwebten, sei es eine würzige Tomatensauce mit Spaghetti, Risotto mit Pilzen, Lachstranchen mit Gemüse, herzhaftes Suppen oder eine einfache Vesper mit Käse, Brot und Wurst.

Viele Abende sassen wir mit den Gästen draussen auf dem Sitzplatz und haben zusammen gegessen und tolle Gespräche geführt. Manchmal ist es sehr spät geworden und wir quälten uns dann frühmorgens aus dem Bett, um rechtzeitig zur Arbeit zu kommen, während unsere Gäste noch friedlich in ihren Betten schlummerten.

So haben wir in den letzten Jahren viele Menschen kennengelernt: Ein junges Pärchen, welches in den Flitterwochen bei uns übernachtete, zwei sportliche Jungs, welche am Bergrennen in Hallau Rennbohlen fuhren und sich bei uns ausruhten, zwei marokkanisch- und rumänisch-stämmige Männer, welche ihr Glück in den Spielcasinos dieser Welt suchten und auch im Schaffhauser Casino ihr Glück erspielten, ein deutsches Paar, welches mit dem Motorhome unterwegs war und zwischendurch mal wieder in einem richtigen Bett schlafen wollten, ein lustiges Paar aus Mailand, welches ihre Fahrräder dabei hatte und unser schönes Klettgau mit Rheinfall erkundeten, ein junger Mann, welcher für seinen Arbeitgeber auf dem Schmerlat-Flugplatz Dronen testete, eine musikalische Lehrerin, die in Hallau Harfe spielte und gerne bei einer Tas-

se Tee über ihr Leben plauderte, ein junges Pärchen mit kleiner süsser Tochter, welches in Wilchingen an einer Hochzeit eingeladen war, ein Paar aus der welschen Schweiz, welches Schaffhausen und Stein am Rhein besuchten, usw., usw.

Und dann kam Corona und wir haben schweren Herzens beschlossen, das AirBnB bis auf Weiteres zu schliessen.

Wir werden es bald wieder eröffnen, um Menschen aus aller Welt bei uns willkommen zu heissen. Wir freuen uns auf neue Begegnungen, spannende Menschen und Gespräche und auch darauf, das Haus wieder mit verschiedenen Lebensgeschichten zu füllen.

Daniela Stauffer

WOHLMÖGLICH DER ERSTE UND EINZIGE POP-UP SHOP IN NEUNKIRCH

Eine Shopping-Tour in Neunkirch ist möglich, und es gibt seit Anfang Dezember sogar einen Pop-Up Shop. Die Besitzerin dieses neuen Konzepts in der Gemeinde ist Eva Selina Schraff. Das kleine Lädchen ist in ei-



nem alten Militär-Container untergebracht und steht vor dem Heim der Familie. Möglicherweise fragen sich die einen oder anderen jetzt, was genau ein «Pop-Up Shop» ist. Die Definition aus dem Internet besagt folgendes: Ein Pop-up-Verkauf – im Englischen pop-up retail, im Deutschen meist Pop-up-Store – ist ein kurzfristiges und provisorisches Einzelhandelsgeschäft, das

vorübergehend in leerstehenden Geschäftsräumen betrieben wird. Das Warenangebot entspricht meist dem einer Boutique, kann aber auch einem Lagerverkauf ähneln. Die Verkaufsidee ist nicht neu, kann aber variieren. Aus einem vorübergehenden Geschäft, könnte nämlich auch ein bestehendes werden, für Neunkirch wäre das sicher ein Gewinn. Eva Selina Schraff ist keine Anfängerin, denn sie war bereits einmal Inhaberin eines Geschäfts in Schaffhausen. Unter dem Namen „Eselfell“ führte sie von 2014 bis 2019 bereits einen kleinen Laden in der Schaffhauser Altstadt. So gesehen ist ihr Laden am Hasenbergweg 15 wie eine kleinere Version mit einem etwas angepassten Angebot. Fair und ökologisch sind die Produkte immer noch, ausserdem zum Teil von Hand angefertigt. Im 2012 ist die Familienfrau und Mutter zweier Kinder auf's Töpfern gekommen. Seitdem kultiviert sie dieses Handwerk für sich und ist heute soweit, dass sie qualitativ hochwertige Keramiken anbieten kann. Der Name «Elefant» für den grossräumigen Container stammt übrigens von Sohn Jonathan. Eine Bezeichnung, die prima zu dem kastenförmigen robusten gräulichen «Ding» passt. Ausser Wind-



lichtern, Tassen, Schalen, Schüsseln und anderen Kleinigkeiten aus Ton, findet man im «Elefant» auch diverse Socken für Gross und Klein. Sie sind hübsch, bunt, fröhlich und ein absoluter Hingucker für die Füsse. Das Label mit dem Namen «Thought» wurde von zwei Brüdern entwickelt und kommt aus England. Die Öffnungszeiten und mehr zum Angebot im «Elefant» findet man auf der Homepage www.eselfell.ch

Daniela Affolter

VEREINE UND FREIZEITANGEBOTE

Pfadfindergruppe Neunkirch

Irene Uehlinger
 Haslacherweg 1, 8213 Neunkirch
 052 681 19 62, irene.uehlinger@bluewin.ch

Chlaeggi Samariter

Verantwortung: Priska Baumer
 Haslacherhof 11, 8213 Neunkirch
 052 681 16 59, priskabaumer@outlook.de

Leu-Verband Neunkirch

Präsidentin: Brigitte Leu
 Haslacherstrasse 42, 8213 Neunkirch
 052 681 26 32, info@leu-baukeramik.ch
 www.chlaeggi-samariter.ch

Elternverein Neunkirch

Präsidentin: Regina Reutemann
 Haslacherbachweg 2, 8213 Neunkirch
 052 681 16 20
 regina.reutemann@gmail.com
 www.elternverein-neunkirch.ch

Evangelische Frauenhilfe Neunkirch

Irene Uehlinger
 Haslacherweg 1, 8213 Neunkirch
 052 681 13 33, i.p.uehlinger@bluewin.ch

FDP Neunkirch

Präsident: Daniel Stauffer
 Haslacherweg 1, 8213 Neunkirch
 052 681 29 15, dani.stauffer@shinternet.ch
 www.fdp-sh.ch

Verwehverband Mittelklettgau

Präsident: Peter Schachenmann
 Haslacherhofgarten 4, 8213 Neunkirch
 052 681 240 80 21, ro_na@bluewin.ch
 www.fmk-sh.ch

Frauenturnverein Neunkirch

Präsidentin: Andrea Meissner
 Haslacherweg 3, 8213 Neunkirch
 052 681 748 18 78, anme@shinternet.ch

FC Neunkirch

Präsidentin: Marina Dell'Olivo
 Haslacherhofgasse, 8213 Neunkirch
 052 681 509 89 54, binabalmer@bluewin.ch
 www.frauenturnverein-neunkirch.ch
 www.fcneunkirch.ch

Footballclub Neunkirch

Präsident: Andreas Oester
 Haslacherhofstrasse 2, 8219 Trasadingen
 052 681 80 52
 andreas.oester@fcneunkirch.ch
 www.fcneunkirch.ch

Gemeindebibliothek Neunkirch

Marianne Oberholzer
 Weierbuckstrasse 7, 8213 Neunkirch
 052 681 10 38
 gemeindebibliothek@schuleneunkirch.ch
 www.bibliothekneunkirch.ch

Gemeinnütziger Frauenverein Neunkirch

Claudine Beyer
 Hasenbergweg 9, 8213 Neunkirch
 052 681 26 78, c.beyer@swissworld.com
 frauenverein-neunkirch.jimdo.com

Jugendkommission Neunkirch

Martin Reimann
 Welscher Garten 3, 8213 Neunkirch
 052 670 02 10
 martin.reimann@flownumerics.com

Katholische Kirche Neunkirch

Maria Angele
 Gigerweg 18, 8213 Neunkirch
 052 681 16 62, maha.angele@bluewin.ch
 www.kath.neuhausen-hallau.ch

KulturForum Neunkirch

Roger Biedermann
 Hintergasse 19, 8213 Neunkirch
 052 681 18 05, biedermannroger@bluewin.ch
 www.forum9k.ch

Kulturgeschicht Nüchilch

Gabriela Uehlinger
 Hallauerstrasse 1, 8213 Neunkirch
 052 681 24 68, gabiuehlinger@bluewin.ch
 www.kulturgeschicht-nuechilch.ch

Kung-Fu Verein

Jeanette Schwaninger
 zum Brüelhof 264, 8213 Neunkirch
 032 510 27 07
 der.drachenkoenig@gmail.com

Landfrauenverein Neunkirch

Madeleine Weber
 Wiedenhof 302, 8224 Löhningen
 052 681 14 63
 stefan-weber@gmx.ch

Männerriege Neunkirch

Kurt Schönberger
 Oberwiesstrasse 31, 8213 Neunkirch
 052 681 32 84
 kurt.schoenberger@shinternet.ch
 www.mr-neunkirch.ch

Mittelalter Spektakel Chläggi

Maik D'Alonzo
 Welscher Garten 5, 8213 Neunkirch
 info@mittelaltermarkt-neunkirch.ch
 www.mittelaltermarkt-neunkirch.ch

Musikgemeinschaft Unterklettgau

Marianne De Ventura
 Haslacherweg 15, 8213 Neunkirch
 052 681 12 78, marianne@deventura.ch
 www.mgunterklettgau.ch

Nüchilcher Städtlilauf und Schülertriathlon

Dieter Brühlmann
 Haslacherhofweg 4, 8213 Neunkirch
 052 681 42 87, md.bruehlmann@bluewin.ch
 www.staedtlilauf-tri.ch

Perdix Naturschutzverein Neunkirch

Gabriela Uehlinger
 Hallauerstrasse 1, 8213 Neunkirch
 052 681 24 68, gabiuehlinger@bluewin.ch

Pfadiabteilung Neunkirch

Co-Abteilungsleitung: Martha Baumgardt
 Herrengasse 28, 8213 Neunkirch
 076 305 13 91
 martha@familie-baumgardt.ch

Co-Abteilungsleitung: Lino Binggeli

Vordergasse 30, 8213 Neunkirch
 076 561 43 15, lino.binggeli@gmail.com
 www.pfadineunkirch.ch

Pistolclub Neunkirch

Ruedi Fischer
 Gigeback 37, 8213 Neunkirch
 043 488 67 02
 kassier@pistolclub-neunkirch.ch
 www.pistolclub-neunkirch.ch

Reformierte Kirchgemeinde – Pfarramt

Eva Baumgardt
 Herrengasse 28, 8213 Neunkirch
 052 681 12 20, e-mail@eva-baumgardt.ch
 www.ref-sh.ch/kg/neunkirch

Schäferhundeclub Neunkirch

Max Rüeger
 Bucheloo 20, 8196 Wil
 044 869 14 47, 079 549 71 46
 praesident@scog-schaffhausen.ch
 www.scog-schaffhausen.ch

Schulleitung Schule Neunkirch

Isabelle Annette Niggli
Schulhaus Randenblick, 8213 Neunkirch
052 681 13 40, i.niggli@schuleneunkirch.ch

Schützenverein Neunkirch

Sabrina Kastner
Rogackerweg 10, 8225 Siblingen
sabrina.kronenberg@gmx.ch
www.sv-neunkirch.ch

Segelfluggruppe Schaffhausen

Albert Studerus
Postfach 1358, 8201 Schaffhausen
076 335 91 91
albert_studerus@bluewin.ch
www.schmerlat.ch

Sozialdemokratische Partei

Marianne De Ventura
Haslacherweg 15, 8213 Neunkirch
052 681 12 78, marianne@deventura.ch

Monika Brühlmann
uf Nüchilch 4, 8213 Neunkirch
052 681 42 87
moni.bruehlmann@bluewin.ch
www.sp-sh.ch

Spitex Klettgau-Randen

Sybil Jeuch
Vordergasse 21, 8213 Neunkirch
052 633 44 88
info@spitex-klettgau-randen.ch
www.spitex-klettgau-randen.ch

SVP Neunkirch

Thomas Wildberger
Weierbuckstrasse 14, 8213 Neunkirch
052 625 16 63
thomas.wildberger@svp-sh.ch
www.svp-sh.ch

Tourismusverein Neunkirch

Urs Wildberger
Vordergasse 32, 8213 Neunkirch
076 801 15 56, urs.wildberger@bluewin.ch
www.tourismus-neunkirch.ch

Tourist Service Neunkirch

Erika Bühlmann
Vordergasse 31, 8213 Neunkirch
052 681 32 47, info@tourismus-neunkirch.ch
www.tourismus-neunkirch.ch

Trägerschaft Jugendraum Neunkirch

Martin Reimann
Welscher Garten 3, 8213 Neunkirch
052 670 02 10
martin.reimann@flownumerics.com

Turnverein Neunkirch

Reto Steinegger
Langfeldweg 4, 8213 Neunkirch
076 429 63 60, reto-steinegger@sunrise.ch
www.tvneunkirch.ch

Turnveteranen Neunkirch

Thomas Leu
Zelgstrasse 14, 8213 Neunkirch
052 681 21 13, quer56@hotmail.com

Volleyballclub Neunkirch

Michel Hardegger
Vordergasse 6, 8213 Neunkirch
052 672 12 16, m.hardegger@hm-3d.ch
www.vbcneunkirch.ch

LEHRABSCHLÜSSE 2022

***Rangkandidaten mit Note 5.3 und höher**

Automobil-Assistent/-in EBA

Lars Erne

Automobil-Fachmann/-frau EFZ

Personenwagen

Noah Schwarzer

Detailhandelsfachmann EFZ

Marina Decrausaz

Fachmann/-frau Betreuung EFZ

Fachrichtung Kinderbetreuung

Serena Anna Ceserina Piccolin

Fachmann/-frau Gesundheit EFZ

Nicole Born, Lehrabschluss nach
BBV Art. 32

Lara Noemi Weisshaupt*

Fachmaturität mit Praxisjahr

Frédéric Weilharter

Heizunginstallateur/-in EFZ

Betim Fejza

Kauffrau/Kaufmann EFZ, B-Profil Art.32

Marc Ulrich Weisshaupt

Kauffrau/Kaufmann EFZ, E-Profil

Marco Pagliarulo

Koch/Köchin EFZ

Felix Rathgeb

Konstrukteur/-in EFZ

Luca Kellenberger*
Tristan Schwaninger

**Mathematisch-naturwissenschaftliches
Gymnasium**

Felix Brugnoli
Laurenz Eberlin

Mediamatiker/-in EFZ

Vanessa Wanner*

Musisch-neusprachliches Gymnasium

Michelle Kraft
Barna Vitos

Sanitärinstallateur/-in EFZ

Adis Limani

Sprachlich-altsprachliches Gymnasium

Lorena Rosado Llorente

Master Pflege, MScN

an der ZHAW (Master of Science in
Nursing, Advanced Practice Nurse APN)
Adrian Stauffer

Bachelor Theaterpädagogik an der ZHdK

Olivia Stauffer

HOHE GEBURTSTAGE

96 Jahre

Hürlimann Berta

94 Jahre

Spitzli Frieda
Stieger Mariette
Uehlinger Erwin

93 Jahre

Pestalozzi Heinrich

92 Jahre

Spaar Elsa
Uehlinger Markus

91 Jahre

Da Rin Hedwig
Keck Rolf

Schmid Erika
Stamm Theres

90 Jahre

Beer Gertrud
Fitz Hans
Sorg Margareta
Thuiner Charlotte

85 Jahre

Baumann Lotty
Göggel Peter
Gyr Ruth
Rech Rumpold Gerda
Rohrer Ida
Uehlinger Edith
Weber Ruth
Zoller Ernst

80 Jahre

Angele Hans Karl
Bohni Bruno
Callegari Margrit
Gyr Johann
Hauser Max
Meister Jakob
Meyer Edith
Mutzner Rahel
Nef Helena
Neukom Ursula
Ochsner Annegreth
Petermann Klara
Pinto Rosina
Spiegelberg Verena
Tautschnig Ferdinand
Walter Margrit
Wildberger Max

TRAUUNGEN

(Ziviltrauungen in Neunkirch oder
wohnhaft in Neunkirch)

Beckx David und Lehmann Grit
Brunner Stefan und Brunner Piwnapa
Brunner Markus und Brunner Wendy
Capiaghi Ramona und Capiaghi Gabriela
Evirgil Ertan und Evirgil Anna Maria

Haberl Robert und Hayoz Isabelle
Kuppelwieser Reto und Kuppelwieser Aline
Reutebuch Werner und Reutebuch Lina
Sabani Dardan und Sabani Xhenete
Schöttli Timo und Schöttli Vanessa
Stamm Andreas und Stamm Jenny
Trigo Moreno Andrés Alejandro und Ruef Niklaus
Weber Miro und Weber Tabea

TODESFÄLLE

(Wohnsitz in Neunkirch,
chronologische Auflistung)

Arn Ernst
Bächtold Robert
Beugger Kurt
Brüllmann Norma
Bützberger Charlotte

Chanson Tödli Anne Marguerite
Glanzmann Rosemarie
Grimm Armin
Grütter Franz
Gysel Roland
Haug Verena
Hofer Helga
Kaufmann Herzog Frieda

Keller Erika
Lobo Theresia
Locher Tranquilla
Meier Gertrud
Micheletto Mariann
Rutschmann-Bauer Ernst
Schmid Stefan
Stähle Rosmarie

EINBÜRGERUNGEN INS GEMEINDEBÜRGERRECHT

Alvarez Aguero Marisleydi
Fakic Sanja
Limani Argjenta
Meyer Nicole

Meyer Shanaia
Thieme Torsten
Thieme Claudia
Thieme Maximilian

JUNGBÜRGER*INNEN

Erne Lars
Fejza Jonus
Graf Noah
Guida Davide
Hübscher Marin
Kellenberger Marc
Kraft Michelle

Leuthold Sina
Lüscher Mauro
Malzacher Stephanie
Meyer Linda
Müller Sarah
Pagliarulo Marco
Roschmann Merlin

Schachenmann Emely
Schoch Alisha
Schoch Alessia
Schütz Annina
Schwaninger Ivo
Schwarzer Noah
Senn Andreas

GEBURTEN

(Kinder, deren Eltern zur Zeit der Geburt
in Neunkirch wohnhaft waren)

Ahmedi Kleon
Enderli Moritz
Heitmann Jonas
Jauch Luan Viano
Kern Lia Mailin
Klein Nuria

Kohler Elodie Lilien
Kozeski Mateo
Licata Chiara
Lorenz Emily
Monsalve Rueda Malou
Neziri Diara
Nohe Emelie Sophie Constanze
Pinto de Lima Simões Luana
Ranaldi Ariella Anaya

Rüegger Janeke
Schopfer Mik
Stamm Raja Lina
Stutz Maleo Mael
Suter Logan
Vöggtli Riccardo Navid
Weber Luan

AMTSSTELLEN / FUNKTIONÄRE

Betreibungsamt Klettgau

Erich Ehrsam, Mario Kalbermatter,
Stefanie Lorusso
Bahnhofstrasse 1, 8213 Neunkirch
Tel. +41 (0) 52 632 79 91
regionalstelle.klettgau@ktsh.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 8.30 – 11.30
Donnerstagnachmittag: 14.00 – 18.30
oder nach telefonischer Vereinbarung

Friedensrichteramt

<https://sh.ch/CMS/Webseite/Kanton-Schaffhausen/Beh-rde/Justiz/Friedensrichteramt-41028-DE.html>

Kommunales Polizeiorgan

Richard Voglhofer
Mail: parkbusse@mail.ch
siehe Link: <http://www.shpol.ch/>

Polizei

Hauptnummer: 052 632 89 70
Fax: 052 632 89 89, Notruf: 117

Zivilstandsamt

Safrangasse 8, 8200 Schaffhausen
Tel. +41 (0) 52 632 55 37

AHV-Zweigstelle

Benjamin Gruber
Bahnhofstrasse 1, 8213 Neunkirch
Tel. +41 (0) 52 687 00 12
Fax +41 (0) 52 687 00 14

Post

Postagentur Neunkirch im Coop
Bahnhofstrasse 1a, 8213 Neunkirch

Öffnungszeiten

während den Ladenöffnungszeiten

Grundbuchamt

Kant. Grundbuchamt
Mühlemalstrasse 105, 8200 Schaffhausen
Tel. +41 (0) 52 632 74 15

Feuerwehrverband MittelKlettgau

Kdt Christoph Birrer
In der Au 2, 8225 Siblingen
Tel. +41 (0) 52 682 16 92

Jagdaufseher

Gebiet Neunkirch Ost und ausserhalb
Baugebiet:
Karl Baumann, Neunkirch
Tel. +41 (0) 52 681 15 33

Gebiet Neunkirch West und innerhalb
Baugebiet:

Hansueli Merk, Hallau
Tel. +41(0)79307 31 24

Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag 17.30 – 19.00 h
Mittwoch 13.30 – 15.30 h
Samstag 09.30 – 11.30 h

Offizielle Tier-Meldestelle des Kantons Schaffhausen

Veterinäramt des Kantons Schaffhausen
J.J. Wepferstrasse 6, 8200 Schaffhausen
Tel. +41 (0) 52 632 71 07
alle Tiermeldungen können auch unter
www.stmz.ch gemacht werden.

Ansprechzeiten

Montag bis Freitag:
08.00 – 12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr

Übrige Zeiten

Einsatzzentrale Schaffhauser Polizei
Tel: 052 624 24 24

bfu-Sicherheitsdelegierter

Urs Sonderer
Tel. +41 (0) 52 681 34 14

GEMEINDERAT NEUNKIRCH

GEMEINDEPRÄSIDENT / SOZIALREFERENT



Ruedi Vögele
Bahnhofstrasse 1, 8213 Neunkirch
Tel: 052 687 00 16
gemeindepraesidium@neunkirch.ch

Nebenreferate: Erbschaft, Polizeireferat,
Heimreferat, Gesundheit, Energie, Kultur,
Personal (einschliesslich Schwimmbad)

TIEFBAUREFERAT



Magdalena Guida
Bahnhofstrasse 1, 8213 Neunkirch
Tel. 079 690 54 21
tiefbaureferat@neunkirch.ch

Nebenreferate: Bauamt, Wasser, Umwelt

HOCHBAUREFERAT



Stephan Gasser
Bahnhofstrasse 1, 8213 Neunkirch
Tel: 079 449 68 04
hochbaureferat@neunkirch.ch

Nebenreferate: Gemeindeliegenschaften

FINANZREFERAT



Christian Schütz
Bahnhofstrasse 1, 8213 Neunkirch
Tel: 079 759 66 25
finanzreferat@neunkirch.ch

Nebenreferate: Schule, KITA

VOLKSWIRTSCHAFTSREFERAT



Hans Peter Steinegger
Bahnhofstrasse 1, 8213 Neunkirch
Tel. 076 531 82 15
volkswirtschaftsreferat@neunkirch.ch

Nebenreferate: Entsorgung, Güter, Flur,
Forst, Jagd, Landwirtschaft, Friedhof,
Gewässerverbauungen, Wehrdienst

GEMEINDE- UND ERBSCHAFTSSCHREIBERIN



lic.iur. Sonja Schönberger
Bahnhofstrasse 1, 8213 Neunkirch
Tel: 052 687 00 11
gemeindeverwaltung@neunkirch.ch



NÜCHILCHER-STIMMUNG



